MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

FILM FACTS

Südwest
Southwest

1.2022 Oktober
October

CLOSEUP
Green Shooting

INPRODUCTION
Das Netz / Roxy / Midwives / Elaha

MFGNEWS
MFG-Star / Portrait Accenture Song VFX

FILMREGIONAL
Film Commissions

© Telepool

Der MFG-geförderte Animationsfilm »Meine Chaosfee und ich« feierte am 9. Oktober 2022 in Stuttgart seine Weltpremiere

04–09

CLOSEUP

Es geht noch grüner!
Ökologische Mindeststandards werden 2023 vereinheitlicht

Auf die smarte Tour
Sommerhaus produziert »Die stillen Trabanten«

Mit gutem Beispiel voran
Green Shooting: Die Branche in Baden-Württemberg rüstet um

Ausnahmezustand in der dritten Saison
Zur Lage der Kinos

10–19

INPRODUCTION

Verstrickt und mitgefangen
ARD-Serie »Das Netz«

Die Ostend-Connection
Ein Portrait der East End Film und ihres aktuellen Projekts »Roxy«

Filmen gegen die Unterdrückung
Snow Hnin Ei Hlaing: »Midwives«

Zwischen den Kulturen
Milena Aboyan: »Elaha«

20–39

MFGNEWS

Deutscher Dokumentarfilmpreis 2022
»Dear Future Children«
Interview mit Regisseur Franz Böhm

Junger Dokumentarfilm
22. Staffel im SWR

MFG-Star und Rolf-Hans Müller Preis für Filmmusik 2022
Die Nominierten

Festivals und Events 2022
Ein Rückblick in Bildern

Thomas Strittmatter Preis 2022
Chiara Fleischhacker für »Vena«

Mackevision / Accenture Song VFX
Die VFX-Spezialisten aus Stuttgart

Neues vom Netzwerk AMCRS

Jour Fixe / Einreichfristen / Montagsseminare

Verleihförderpreis 2022

Siegfried Kracauer Preis 2022

Filmpremieren 04–10/2022
Ein Rückblick in Bildern

Förderentscheide
2021/2022

40–42

FILMREGIONAL

Neue Website für Location- und Productionguide in Baden-Württemberg

Berichte aus den Regionen
Dreharbeiten / Termine / Branchentreffen

Neue Ansprechpartner*innen bei der MFG Filmförderung

SARAH BE BAKOS
Projektmanagerin Produktionsförderung / Green Shooting

LAURA FELDMANN
Trainee Kommunikation und Veranstaltungsmanagement

MAX-PETER HEYNE
Leiter Kommunikation und Veranstaltungsmanagement

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Nach längerer Pause erhalten Sie die neue Ausgabe des Magazins FILM FACTS, die deswegen einen größeren Umfang hat als gewohnt. Das zur Neige gehende Jahr 2022 stand im Zeichen eines Neustarts im Kulturleben, so auch bei den Lichtspielhäusern. Nach zwei schwierigen Jahren, in denen viele Events ausfallen oder verschoben werden mussten, war es uns vergönnt, Veranstaltungen und Filmpremieren wieder vor Ort abhalten zu können. Dennoch sind die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für die Kinos weiterhin spürbar, die derzeit leider noch nicht die Zahlen an Besucher*innen erreichen können, die vor der Corona-Krise üblich waren. Zwar gibt es angesichts der aktuellen Zahlen Grund zur Zuversicht, aber kaum ist die eine Krise halbwegs überwunden, kommen bereits die nächsten Probleme auf die Kinobetreiber*innen zu in Form steigender Energiepreise und Inflation.

Die Unterstützung der facettenreichen Kinolandschaft in Baden-Württemberg zusammen mit den politischen Partner*innen bleibt daher für die MFG eine der wichtigen Aufgaben im kommenden Jahr. Ein wesentliches Instrument ist die Verleihung der Kinopreise Baden-Württemberg, die bei Drucklegung dieses Heftes unmittelbar bevorstehen und mit denen Kinobetreiber*innen gewürdigt werden, die dem Krisenjahr 2021 getrotzt und ein qualitativ herausragendes Programm geboten haben.

Das Schwerpunktthema dieses Heftes ist die energie- und umweltschonende Produktionsweise von Filmen und Serien, für die sich die MFG im Arbeitskreis Green Shooting über das gesamte Jahr stark eingesetzt hat. Immer mehr Akteure der Branche konnten gewonnen werden; der Arbeitskreis ist in 2022 stark gewachsen.
Für Anfang nächsten Jahres wird von den Beteiligten in Kooperation mit der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien Claudia Roth eine Vereinheitlichung der ökologischen Kriterien bei der Vergabe des Labels ›green motion‹ angestrebt. Die ökologischen und weltpolitischen Krisen des zurückliegenden Jahres haben gezeigt, wie wichtig es ist, diesen Weg weiter zu beschreiten.

LAURA FELDMANN, MAX-PETER HEYNE

Ein besonders gelungenes Beispiel für Green Shooting sind die Dreharbeiten des Kinofilms »Die stillen Trabanten« durch die Sommerhaus Filmproduktion GmbH aus Ludwigsburg, die wir in diesem Heft dokumentieren.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Ihr Redaktionsteam

DEAR READER

Here's the new edition of our magazine FILM FACTS – after a longer interval and therefore with an increase in volume. The year 2022, now drawing to a close, was dedicated to a new start in cultural life – also regarding the movie theatres. After two difficult years, during which many events had to be canceled or postponed, we were able to carry out events and film premieres on-site again. And yet, for cinemas, the economic effects caused by the pandemic can still be felt as they are currently not showing the visitor figures they had before the coronavirus crisis. The current numbers give us a reason to be confident, however, with one concern hardly over, cinema operators are about to face further problems in the form of increasing energy costs and inflation.

This edition focuses on an energy- and environment-saving way in film and series production, for which the MFG has been standing up in its Arbeitskreis Green Shooting over the course of the whole year. More and more parties within the industry came on board – the Arbeitskreis has substantially grown in 2022. For the beginning of next year, the aim of all participants, in cooperation with the Federal Government Commissioner for Culture and Media, Claudia Roth, is to standardize ecological criteria for the awarding of the ›green motion‹ label. Last year's ecological and geopolitical crises have demonstrated how vital it is to stay on this path.

Shootings for the feature film "Die stillen Trabanten" by Sommerhaus Filmproduktion GmbH in Ludwigsburg are a particularly successful example of Green Shooting – documented in this magazine.

We hope you find this edition a stimulating read!

Your editorial team

IMPRESSUM IMPRINT

FilmFacts Südwest 1.2022, Oktober October
Herausgeber Publisher
MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Filmförderung Film Funding
Breitscheidstraße 4 / 70174 Stuttgart
film.mfg.de

Geschäftsführung CEO **Carl Bergengruen**

Redaktion Editorial Team
Max-Peter Heyne (V.i.S.d.P.), Laura Feldmann, Katrin Sikora

Mitarbeiter*innen der Ausgabe Editorial Staff for this Issue
Michael Ackermann, Sybille Gänßlen, Jens Gutfleisch, Stefanie Larson, Simone Schmidt, Carolin Schnaidt, Christina Wechsel

Übersetzung Translation **Nicola Halschke, Stuttgart**

Gestaltung Graphic Design, **Lektorat** Copy Editing
Maren Witthoeft, Stuttgart

Druck Printing
Offizin Scheufele GmbH + Co. KG, Stuttgart

klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr.
bvdm.

RECYCLED Papier
FSC
FSC® C106007

TITEL COVER

Szene mit MARLENE BUROW und SABIN TAMBREA aus dem MFG-geförderten Drama »In einem Land das es nicht mehr gibt« von Regisseurin AELRUN GOETTE, die darin autobiografisch von ihren Erlebnissen in der Undergrond-Modeszene Ost-Berlins Ende der 80er-Jahre erzählt. Der TOBIS Verleih startete den Film am 6. Oktober 2022 in den Kinos.
A scene from the MFG-funded drama »In einem Land das es nicht mehr gibt« with MARLENE BUROW and SABIN TAMBREA. In the autobiographical film, director AELRUN GOETTE recounts her experiences in East Berlin's underground fashion scene during the late 80s. Distributor TOBIS launched the film in cinemas on October 6, 2022.

© Sommerhaus Filmproduktion/Warner Bros./Felix Abraham

CLOSEUP

ES GEHT NOCH GRÜNER!
Öko-Mindeststandards werden vereinheitlicht

Dreharbeiten zu »Die stillen Trabanten« Shooting of "Die stillen Trabanten"

CLOSEUP Die Folgen der Klimakrise waren auch in diesem Sommer für alle wieder spürbar und verdeutlichen, wie drängend eine Umstellung von Kino- und Fernsehfilmen auf umwelt- und energiesparende Produktionsweisen ist.

Der Arbeitskreis Green Shooting hat 2021 mit der Etablierung der ökologischen Mindeststandards einen entscheidenden Schritt zur Verringerung von Treibhausgas-Emissionen getan. Diese Mindeststandards umfassen alle Bereiche der Produktion und wurden auf Grundlage der Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Nachhaltigkeits-Projekt ›100 grüne Produktionen‹ des Arbeitskreises Green Shooting entwickelt. Dazu sagt der Vorsitzende des Arbeitskreises und Geschäftsführer der MFG Baden-Württemberg, CARL BERGENGRUEN: »Das war alles andere als einfach, und das finde ich eine enorme Leistung aller Beteiligten. Ich kenne keine andere Branche, in der so etwas gelungen ist.«

BUNDESWEIT GELTENDE ÖKOLOGISCHE MINDESTSTANDARDS AB 1. JANUAR 2023

Aktuell befinden sich die Mitglieder des Arbeitskreises Green Shooting in engem Austausch mit der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Fest steht: Am 1. Januar 2023 soll die Vereinheitlichung der Mindeststandards, welche zum Großteil auf den vom Arbeitskreis erarbeiteten Kriterien beruhen, in Kraft treten. Lediglich die Details hinsichtlich der Ausgestaltung des Prüfprozesses befinden sich noch in der Abstimmung. Ziel ist es auch hier, ein standardisiertes Prüfverfahren für Kino, TV und VoD-Produktionen einzuführen, das den Bedarfen aller Beteiligten in Bezug auf Kosten, Schnelligkeit und Qualitätssicherung Rechnung trägt. Damit geht die Filmbranche einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung klimagerechte Film- und Serienproduktion.

Damit eine Produktion mit dem Label ›green motion‹ ausgezeichnet werden kann, musste auch bisher eine bestimmte Anzahl an Vorgaben erfüllt werden. Ein Produktionsunternehmen muss im Rahmen eines Abschlussberichts nachweisen, dass es 18 von 21 verpflichtenden Vorgaben eingehalten hat. Dazu zählen u. a.: Umstellung auf LED-Scheinwerfer, mehr Bahnfahrten, umweltfreundlichere Fahrzeuge, regionales/vegetarisches Essen, Verzicht auf Dieselgeneratoren und Kurzstreckenflüge sowie Einweggeschirr. Für die Vergabe des Nachhaltigkeits-Labels ›green motion‹ wurde bei der Prüfungs- und Beratungsfirma Pricewaterhouse Coopers (PwC) eine Prüfstelle eingerichtet, die Stichproben vornimmt. Dieser Bericht wird von den jeweiligen Sendern, Förderern oder von PwC selbst überprüft.

Pandemiebedingt konnten nur 78 der ursprünglich 100 angedachten Film- und TV-Produktionen an der Nachhaltigkeitsinitiative ›100 grüne Filmproduktionen‹ des Arbeitskreises

ECOLOGICAL MINIMUM STANDARDS ARE TO BE HARMONIZED

CLOSEUP In establishing the minimum environmental standards, the Green Shooting task force has taken an important step towards further reducing greenhouse gas emissions. These minimum standards comprise all areas of production and were developed based on the experiences and insights from the Arbeitskreis Green Shooting's sustainability project "100 green productions".

Members of the task force "Green Shooting" are currently in close exchange with the Federal Commissioner for Culture and Media. Fact is: on January 1, 2023, the unification of the minimum environmental standards, based primarily on the criteria that the task force had set up, will come into force – only a few details concerning the arrangement of the review process are still to be worked out.
So far, a certain number of requirements also had to be met in order for a production to receive the 'green motion' label. As part of a final report, a production company must provide proof that 18 out of 21 mandatory requirements were fulfilled. Based on this, a research team at the Öko-Institut in Freiburg has reviewed the results by order of the MFG and thus supported the criteria's further development. Furthermore, the Federal Government Commissioner for Culture and Media financed the study.
Its most essential results are: with 40 to 80 percent across all formats, the sector "travel and transport" makes up the most significant share of GHG emissions. Shootings over long periods are not necessarily responsible for more emissions. The emissions per film minute vary greatly for different formats. **https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Evaluation_100_Produktionen.pdf**

Green Shooting in 2021/22 teilnehmen. Auf dieser Grundlage hat ein Forschungsteam des Öko-Instituts in Freiburg die Ergebnisse im Auftrag der MFG ausgewertet und dadurch die Weiterentwicklung der Kriterien unterstützt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Claudia Roth hat die Studie finanziell gefördert.

Die wichtigsten Ergebnisse sind: Den größten Anteil an den THG-Emissionen hat mit 40 bis 80 Prozent über alle Formate hinweg der Sektor ›Reise und Transport‹. Ebenfalls einen größeren Anteil haben die Ausstattung, das Catering, bei Daily Soaps die Raumwärme, Klimatisierung und Beleuchtung des Studios. Lange Drehzeiten stehen nicht zwingend für mehr ausgestoßene Treibhausgase. Pro Filmminute ist die Emission bei den verschiedenen Formaten sehr unterschiedlich: Aufwendige Serien und Spielfilme verursachen mehr als Daily Soaps oder Dokumentarfilme/-serien.

Die Umweltbilanz ist umso besser, je früher der Klimaschutz bei der Vorbereitung eines Films mitgeplant und Aufwand sowie Kosten einkalkuliert werden. Das gilt für die strategischen Entscheidungen zum Drehort oder der Größe des Teams, aber auch für operative Entscheidungen. Ein Green Consultant kann dabei wertvolle Unterstützung geben. hey

Die Studie ist als pdf abrufbar: https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Evaluation_100_Produktionen.pdf

AUF DIE SMARTE TOUR

**CLOSEUP Bei der Produktion von »Die stillen Trabanten«, der im Herbst 2022 in die Kinos kommt, hat die Sommerhaus Filmproduktion 18 von 21 Kriterien für eine ökologisch nachhaltige Verfahrensweise einhalten können. Das Label ›green motion‹ trägt das Projekt nur deshalb nicht, weil der Dreh bereits 2021 stattgefunden hat und somit vor der Einführung des Labels lag. Der nachweisbare Erfolg des Projekts kann jedoch Vorbild und Maßstab sein.
Wir zitieren aus dem Produktionsbericht.**

Die Sommerhaus Filmproduktion ist sehr engagiert in Sachen Nachhaltigkeit und war von Anfang an gewillt, »Die stillen Trabanten« umweltfreundlich herzustellen. Zu Beginn der Produktionsphase gab es neben Infoschreiben an alle Abteilungen und Mitwirkende auch Gespräche zwischen dem Green Consultant und den jeweiligen Abteilungsleiter*innen der verschiedenen Gewerke. Dabei wurde über die Planung einer »grünen« Produktion gesprochen und somit konnten einige Maßnahmen getroffen werden. Für die Dokumentation hat der Green Consultant einen Set-Besuch unternommen, um den Ablauf und die Umstände der Dreharbeiten vor Ort zu bewerten. Zum Abschluss der Dreharbeiten hat er anhand aller Daten eine umfassende Auswertung durchgeführt.

Zur Berechnung der CO_2-Werte wurde der auf die Filmindustrie angepasste CO_2-Rechner von KlimAktiv genutzt. Die Berechnungen ergaben, dass bei dieser Produktion ca. 110 Tonnen CO_2-Emissionen produziert wurden. Im Vergleich zur SOLL-Bilanz konnten somit etwa 40 t CO_2 eingespart werden. Von den zum Zeitpunkt der Dreharbeiten noch nicht verbindlich vorliegenden Kriterien für ein ›green motion‹-Label konnten beachtliche 18 von 21 MUSS-Kriterien erfüllt werden. Zudem wurden etliche SOLL-Vorgaben umgesetzt.

Der Abschluss des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Kooperation mit den Filmförderungen der Länder initiierten, sogenannten Reallabors zur praktischen Untersuchung der Umsetzung der Maßnahmen markiert einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer klima- und umweltfreundlicheren audiovisuellen Produktion in Deutschland. Als Grundlage für die ökologischen Mindeststandards gelten die Kriterien des Arbeitskreises Green Shooting sowie die im Reallabor erprobten Nachhaltigkeitsanforderungen. Die Produktion »Die stillen Trabanten« wurde bereits im Jahr 2021 gedreht und war Teil der Reallabors.

KRITERIUM 1 / GREEN CONSULTANT

Hierfür wurde ROBERT HERTEL, IHK-zertifizierter Green Consultant Film & TV, engagiert, um in Kooperation mit der Herstellungskoordination die Produktion zu analysieren, die beabsichtigten Maßnahmen in der Umsetzung zur umwelt- und ressourcenschonenderen Produktionsweise zu begleiten, die CO_2-Emissionen zu evaluieren sowie für den Abschlussbericht zu bilanzieren.

KRITERIUM 2 / BILANZIERUNG

In der Planung wurde durch die Herstellungskoordination eine SOLL-Bilanz mit einer voraussichtlichen CO_2-Emission von 153.199,32 kg erstellt. Im Anschluss an die Produktion wurde mit Hilfe des CO_2-Rechners vom Reallabor bzw. →

Szene aus »Die stillen Trabanten« mit LILITH STANGENBERG und ALBRECHT SCHUCH
Scene in "Die stillen Trabanten" with LILITH STANGENBERG and ALBRECHT SCHUCH

Ökopol-KlimAktiv die Abschlussbilanz mit einer finalen CO_2-Emmission von 110.088,54 kg ermittelt.

KRITERIUM 3 / ABSCHLUSSBERICHT

Der Abschlussbericht wurde sowohl für das Reallabor als auch für ›green motion‹ erstellt. Neben dem Abschlussbericht haben wir als Teil des Reallabors auch die Evaluationsfragebogen ausgefüllt.

KRITERIUM 4 / ÖKOSTROM

Ob an allen Produktionsstätten mit einem Feststromanschluss Ökostrom genutzt wurde, kann nicht einwandfrei ermittelt werden. Bei der Postproduktion, die bei BEWEGTE BILDER in Tübingen, einem 100 % klimaneutralen Unternehmen, durchgeführt wurde, können wir dies eindeutig nachweisen.

KRITERIUM 5 / GENERATOREN

Wo es der Produktion möglich war, wurde ein Feststromanschluss genutzt. Alternativ kam ein mobiler Dieselgenerator für die Stromversorgung an der Basis (Maske, Kostüm, Aufenthalt, Catering etc.) und für die Stromversorgung am Drehort zum Einsatz. Hier wurde meist ein 60 kvA Generator von Maier Bros. genutzt, der im Durchschnitt mit etwa 80 % Auslastung bzw. 40 kW lief.

KRITERIUM 6 / VERBOT VON EINWEGBATTERIEN

Es wurden ausschließlich Akkus verwendet, was insbesondere in der Ton-Abteilung den Unterschied machte.

KRITERIUM 7 / LICHT (SOLL)

Es wurde ein starkes Augenmerk darauf gerichtet, auch beim Licht möglichst nachhaltigen Strom einzusetzen und mit einem geringen Verbrauch auszukommen. So wurden wenn möglich LED-Lampen genutzt. An 32 von 37 Tagen reichte der Stromanschluss vor Ort für die Beleuchtung und der Generator wurde, wenn überhaupt, lediglich zur Versorgung der Basis genutzt.

KRITERIUM 8A / BAHN, ÖPNV, FAHRRÄDER UND E-BIKES (SOLL)

Da große Teile der Dreharbeiten in Leipzig stattfanden und viele Teammitglieder in der Region wohnen, reisten diese in der Regel mit ÖPNV, Fahrrad oder Bahn an. In Pandemie-Zeiten gab es hier jedoch teilweise Einschränkungen.

KRITERIUM 8B / KEINE FLUGREISE BEI BAHNFAHRT UNTER 5 STUNDEN

Es gab ein paar wenige Flüge im Rahmen der Produktion, da das Reisen mit der Bahn in diesen Fällen wesentlich länger als fünf Stunden gedauert hätte.

KRITERIUM 8C / PKW

Die Produktion hätte den Anteil der ›grüne‹ Fahrzeuge an den Mietwagen sehr gern erhöht, jedoch war es aufgrund der hohen Nachfrage nicht möglich, diese von den Verleihen zu erhalten.

KRITERIUM 8D / TRANSPORTER, MINIBUSSE UND LKW

Die Auflage, dass alle Diesel-Fahrzeuge mind. EURO Norm 6 haben mussten, konnte eingehalten werden.

KRITERIUM 9 / UNTERBRINGUNG

Viele Mitglieder der Produktion konnten Zuhause wohnen. Lediglich für jene Schauspieler*innen und Mitarbeiter*innen, die für die Dauer der Dreharbeiten in Leipzig gewohnt haben, wurden Ferienwohnungen und Hotelzimmer angemietet. Im Umkreis der jeweiligen Drehorte bzw. Produktionsstätten gab es jedoch nicht genügend Angebote an ›grünen‹ Hotels.

KRITERIUM 10 / VERPFLEGUNG

Das Cateringunternehmen war sehr umweltbewusst und wurde neben allen Teammitgliedern frühzeitig darüber informiert, dass es sich bei »Die stillen Trabanten« um ein nachhaltiges Projekt mit entsprechendem Anforderungen an das Catering handelt, was u. a. mindestens einen vegetarischen Tag pro Woche umfasst. Ein Großteil der Lebensmittel kam aus regionaler und biologischer Erzeugung, allerdings war es im Nachhinein nicht möglich den Anteil prozentual genau zu ermitteln.

KRITERIUM 11 / PAPIER

Es wurde ausschließlich mit recyceltem Papier gearbeitet. Darüber hinaus wurde häufig doppelseitig gedruckt und – sofern möglich – auch Altpapier nochmals genutzt.

KRITERIUM 12 / MATERIAL

Beim Bau wurde darauf geachtet, so wenig Materialien wie möglich zu verbrauchen. Aufgrund einer sehr hohen Nachfrage war die Produktion zum Teil allerdings gezwungen, auf vorrätige Materialien zurückzugreifen. Die damit verbundenen CO_2-Emissionen wurde aber in Form von Mehrfachnutzung an anderer Stelle wieder eingespart. So wurde z. B. für eine Szene mit Glasscherben mit einem Altglasbetrieb kooperiert, von dem sich die Produzenten das Altglas leihen konnten.

KRITERIUM 13 / KOSTÜME (SOLL)

Einige Kostüme mussten neu gekauft werden, ein Großteil jedoch konnte im Fundus oder von Dritten geliehen und dementsprechend mehrfach genutzt werden. Alle Kostüme wurden mit umweltfreundlichem Waschmittel gewaschen.

KRITERIUM 14 / PLASTIK (SOLL)

Es wurde wenig bis kein Plastik verwendet. Insbesondere das Maskenbild achtete auf umweltfreundliche Produkte und vermied weitmöglichst Einwegprodukte.

KRITERIUM 15 / MÜLLTRENNUNG

Sowohl in den Büros als auch am Drehort wurde der nicht vermeidbare Müll getrennt und entsprechend entsorgt.

ROBERT HERTEL, Frühjahr 2022

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Die Branche in Baden-Württemberg rüstet um

CLOSEUP **Wir wollten wissen, wie Branchenvertreter*innen in Baden-Württemberg sich auf eine ressourcen- bzw. energiesparende Produktion einstellen. Geantwortet haben uns sechs Vertreter von Firmen, die sich aktiv um eine Umrüstung bemühen oder diese längst vollzogen haben.**

Konkret fragten wir: Sind Sie bzw. ist Ihre Firma in der Lage, ihre Dienstleistung auf weniger Energie- bzw. CO_2-Verbrauch umzustellen oder haben Sie bereits Maßnahmen umgesetzt und wenn ja, welche? Gibt es Probleme und wenn ja, welche Bedeutung hat die Umstellung für Ihr Unternehmen und welche Auswirkungen stellen Sie im Tagesgeschäft fest?

OVIDFILM Stuttgart

Wir beschäftigen uns bei OVIDFILM schon länger mit dem Thema Nachhaltigkeit bei unseren Filmproduktionen. Seit 2017 versuchen wir, unsere Filme und Serien weitgehend ökologisch und sozial nachhaltig herzustellen und sind sehr stolz darauf, seit 2022 auch Partner bei den ökologischen Mindeststandards zu sein. Wir haben vor einigen Jahren unser Produktionsbüro auf LED und Ökostrom umgerüstet, und wenn wir unvermeidbar Papier einsetzen müssen, dann ist dieses in allen Bereichen recycelt. Im Rahmen der Studie »100 grüne Produktionen« haben wir zwei Produktionen beigesteuert und weitere Bereiche auf Nachhaltigkeit umgestellt. Seitdem arbeiten wir ausschließlich mit Hotels zusammen, die entsprechende Umweltmaßnahmen umsetzen und reisen innerdeutsch und in Grenznähe nur noch mit der Bahn.
Die größten Herausforderungen bei der Umstellung auf eine ökologische Arbeitsweise sind neben der geringen Marktverfügbarkeit von einzelnen Gütern – wie CO_2-reduzierte Fahrzeuge oder mobile Akku-Stationen für die Stromversorgung – auch zeitliche Einschränkungen bei Reisen von Darsteller*innen durch längere Bahnfahrten. Dies führt in Einzelfällen auch zu erhöhten Kosten, da zusätzliche Übernachtungen gebucht oder Drehtage aufgrund von Sperrterminen verlegt werden müssen.
Im Moment befinden wir uns noch in einer Phase der Umstellung, die allerdings bald überwunden sein wird. Heute noch fehlende technische Geräte wird der Markt in den nächsten Jahren hervorbringen und uns die nachhaltige Arbeit erleichtern. Wichtig ist uns hierbei die fachliche Begleitung aller Projekte: Green Consultants halten das Unternehmen über aktuelle Entwicklungen und sich ändernde Rahmenbedingungen und Vorschriften auf dem Laufenden. Sie helfen uns dabei, unseren CO_2-Fußabdruck zu verringern.

Maximilian Höhnle Geschäftsführer
www.ovidfilm.de

BEWEGTE BILDER MEDIEN GMBH Tübingen

Die BEWEGTE BILDER Medien GmbH hat als Postproduktionshaus bereits 2009, und somit lange vor Beginn der Diskussion um ökologische Standards in der Filmproduktion, auf eine nachhaltige Produktionsweise umgestellt. Hierzu wurde ein eigenes Firmengebäude in ökologischer Holzbauweise im Passivhausstandard mit natürlichen Dämmstoffen erstellt, mit fast vollflächiger Belegung der Dachfläche mit PV-Modulen für Strom- und Sonnenkollektoren zur Wärmeerzeugung, mit Regenwassersammlung für die Toiletten, einer Beleuchtung mittels LED und 100 % Ökostrombezug sowie einem passiven, energieeffizienten Belüftungssystem.
Technische Geräte werden in einem zentralen Serverraum gehostet, wo sie – eingeteilt in Kalt-/Warmzonen – rein mit Frischluft gekühlt werden; eine Klimatisierung ist nur im August nötig. Der Abwärme wird über einen Wärmetauscher Energie entzogen und dem Warmwasserkreislauf zugeführt. Ein elektronisches Bussystem zur intelligenten Stromabschaltung (Vermeidung von Standby) unterstützt die Mitarbeitenden beim Energiesparen. Bei der Beschaffung von IT setzen wir – wo möglich – auf »Refurbed«-Produkte, Laserdrucker wurden fast vollständig durch Tintenstrahler ersetzt. Die Glasfaseranbindung vermeidet Paketversand. Mülltrennung,

© Bewegte Bilder

Recyclingpapier etc. verstehen sich von selbst. Einkäufe des täglichen Bedarfs werden mit dem E-Lastenrad oder ggf. dem vollelektrischen Klein-PKW erledigt. Ein Gästeapartment für Kund*innen reduziert die Fahrtwege. Unseren CO_2-Ausstoß bilanzieren wir und kompensieren den stetig geringer werdenden Restwert.
Nachhaltigkeit erstreckt sich bei uns auch auf den sozialen Bereich: Wir bieten Mitarbeitenden u. a. Jobräder an, setzen auf flexible Arbeitszeiten und stellen täglich meist regionales Obst aus biologischem Anbau zur Verfügung. Da wir das Team von Anfang an in die ökologische Umstellung einbezogen haben, konnten wir feststellen, dass Nachhaltigkeit Freude macht, ohne dogmatisch werden zu müssen. Unsere Kund*innen goutieren unseren Ansatz mit guter Auslastung und dem Wissen, dass sie neben einer hochwertigen Qualität auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet haben.

Carsten Schuffert CEO/Postproduction Supervisor
https://www.bewegtebilder.de

LICAM GMBH Stuttgart

Die Licam GmbH als Filmdienstleisterin im Bereich Kameraverleih mit Firmensitz im Zentrum Stuttgarts hat großes Interesse an der Schadstoffvermeidung und einer ressourcenschonenden Arbeitsweise. Folgende Punkte konnten wir bereits umsetzen: Alle Mitarbeitenden kommen zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Eine Mitarbeiterin hat die Fortbildung zum Green Consultant absolviert. Die Firmenräume wurden auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Ein regionaler Ökostrom-Anbieter versorgt uns mit Energie. Statt 2 kW-Generatoren zur mobilen Stromversorgung bieten wir 2,1 kWh-Akkus im Verleih an.

© Licam GmbH

Die größte Herausforderung ist der Transport der Geräte an die Drehorte, da die Reichweiten elektrischer 3,5-Tonner weit von den Anforderungen entfernt sind. Hier bleibt vorerst nur, auf vermeidbare Fahrten zu verzichten. Außerdem haben wir eigene Fahrzeuge, die der aktuellsten EURO Norm 6 entsprechen. Kleinere Lieferfahrten im Innenstadtbereich werden ohnehin per E-Bike erledigt.

Bernd Schmidt Geschäftsführer
https://licam.de

D-FACTO MOTION GMBH DIGITAL MOTION FACTORY Niederlassung Stuttgart

© D-Facto Motion GmbH

Als bundesweit agierendes Postproduktionshaus tragen wir für die Film- und Medienbranche und auch im Hinblick auf unsere Umwelt eine große Verantwortung. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und stellen besonders den ökologischen Aspekt in den Fokus unserer Arbeit. Auch wenn die Postproduktion als eigener großer Punkt in den ökologischen Mindeststandards der Filmbranche noch keine Erwähnung findet, ist dies kein Grund, nicht tätig zu werden. Wir sehen uns als Teil von ›green motion‹ und haben unseren internen Transformationsprozess bereits eingeleitet. Ich bin Niederlassungsleiter der D-FACTO MOTION GMBH in Stuttgart und IHK-zertifizierter Green Consultant. Gemeinsam gehen wir nun die nächsten Schritte.
Wir betreiben unsere Filialen bereits mit Ökostrom und tauschen unsere Workstations Schritt für Schritt durch energiesparendere Hardware aus. Auch andere Verbraucher wie beispielsweise Lampen oder Server-Systeme sind bereits oder werden in den nächsten Monaten modernisiert. Im Bereich Mobilität machen wir unseren Mitarbeitenden Angebote wie Jobtickets oder Fahrräder. Zusätzlich bilanzieren wir ab diesem Jahr unseren CO_2-Ausstoß, um diesen schrittweise zu senken.

Auf den Gesamtmarkt bezogen sehen wir noch Potenzial, den Reiseaufwand insgesamt zu mindern – auch innerhalb der Postproduktion. Hier können wir bereits jetzt (unter der Berücksichtigung von Förderverpflichtungen) mit unserem großen Filial-Netzwerk Abhilfe schaffen und ggf. Projekte zwischen unseren Standorten teilen, um den Aufwand bei Reisen und Unterkünften zu mindern. Einige unserer Mitarbeitenden – u. a. aus dem Bereich VFX – arbeiten heute schon aus dem Homeoffice.
Selbstverständlich ist ein solch umfassender Transformationsprozess mit Mehrarbeit und einem erhöhten Investitionsaufwand verbunden. Wir sehen diese Investitionen jedoch als essenziellen, langfristigen und nachhaltigen Schritt, um unsere Position am Markt zu stärken und zugleich die ökologische Nachhaltigkeit voranzubringen. Dieser Prozess ist kein Sprint, er gleicht einem Dauerlauf. Er lässt sich nicht innerhalb weniger Monate oder Jahre abschließen. Wir sind offen für neue Technologien und Lösungen und werden weiterhin Innovationen in unsere Workflows integrieren, um in allen Bereichen ressourcenschonend zu arbeiten.
Wir sehen die ökologischen Mindeststandards und generell ›green motion‹ als Chance!

Johannes Gall Niederlassungsleiter
www.d-facto-motion.de

GIERICH GMBH – FILM LICHT TECHNIK Hildrizhausen

Auf einen Teil des Hallendaches unseres Firmensitzes ist eine Photovoltaikanlage, im Keller ein Blockkraftwerk installiert, das das Gebäude mit Wärme versorgt und Strom generiert. Im gesamten Firmengebäude wurde LED-Beleuchtung installiert, die Filmlampen und Leuchten im Verleih wurden auf LED-Leuchten umgerüstet, in den Einsatz von Reflektoren und Spiegelsystemen sowie Akku-Power-Systemen wurde intensiviert. Modellwechsel und Neuprodukte sowie die höheren Anschaffungskosten für LED müssen als Verleihgebühr an die Kund*innen weitergegeben werden. Einige sind jedoch ausschließlich am Preis orientiert und nicht an der energieeffizienteren LED-Technik. Allzuoft wird noch immer auf minderwertige LED-Ware gesetzt, die Einbußen an Qualität und Farbtemperatur mit sich bringen und nach Gebrauch und raschem Verschleiß entsorgt werden. Wir jedoch erwerben unsere Ware ausschließlich bei namhaften Herstellern wie ARRI, Astera, Aladdin, BB&S, Carpetlight, Dedolight, Fiilex, Kino-Flo, Litegear, Rosco, Sumolight, ecpro u. v. a.

© Gierich GmbH

Peter Bodenhaupt Geschäftsführer
https://gierich.de

AUSNAHMEZUSTAND FÜR DIE KINOS in der 3. Saison

CLOSEUP Es wird nicht einfacher für die Kinos. Nachdem die Pandemie die Kinowirtschaft zwischenzeitlich gänzlich lahm gelegt hatte, konnten viele Betreiber*innen nur mit kreativen Eigenimpulsen und den so wichtigen staatlichen Hilfen ihre Häuser retten. Nun steht nach zwei Corona-Wintern die nächste Herausforderung bevor: Steigende Energiekosten und inflationsbedingte Preissteigerungen bedrohen den Fortbestand der Lichtspielhäuser.

»Es ist die dritte Saison in Folge, in der wir kämpfen müssen«, sagt MARGARETE SÖHNER, Sprecherin der EM Filmtheaterbetriebe Mertz. »Wir leben von den kinostarken Wintermonaten. Dieses Jahr wird es ein echter Blindflug.« Zwar stünden die drei EM-Häuser in Stuttgart, nicht zuletzt dank einiger publikumsstarker Event-Movies im Programm, 2022 besser da als der Durchschnitt. SÖHNER bestätigt Einbußen im Vergleich zu 2019 von unter 30 Prozent, laut Kinobilanz der FFA sind die Kinobesuche deutschlandweit um 38,1 Prozent, der Umsatz um 33,8 Prozent gesunken. Jedoch mache die Gesamtwirtschaftslage auch ihrem Betrieb zu schaffen. »Wir suchen nach Möglichkeiten, um Kosten und Energie zu sparen. Naheliegend wäre natürlich die Ticketpreiserhöhung, aber dann bleiben uns die Zuschauer*innen erst recht weg.« Besser funktioniere momentan die Vermietung der Kinosäle für Events als zusätzliche Einnahmequelle. Das jedoch ist stark vom weiteren Pandemiegeschehen und den damit möglicherweise einhergehenden Veranstaltungsabsagen abhängig. Insgesamt blickt SÖHNER positiv in die Zukunft: Das enorm erfolgreiche Kinofest im September mit einem Publikumszulauf wie vor Corona-Zeiten habe gezeigt, dass die Menschen das Kino noch immer lieben.

SÖHNERs Betrieb hat einen entscheidenden Vorteil: Blockbuster und »Popcorn-Kino« ziehen vornehmlich ein junges Kinopublikum an. Diese Filme sind es auch, die wieder nahezu vorpandemische Zahlen an den Kassen liefern. Anders sieht es im Arthouse-Bereich aus. So berichtet WALTHER DEININGER, der das Brazilkino in Schwäbisch Gmünd betreibt: »Die Arthouse-Kinos liegen wohl noch rund 50 Prozent hinter normalen Jahren zurück.« Seinem Programmkino fehle vor allem die Altersschicht 60+, sonst die stärkste Besucher*innengruppe. »Viele Menschen bleiben vorsichtig«, sagt DEININGER. Kosten spart DEININGER, indem er nur noch zwei Vorführungen am Tag spielt, sonntags ist Ruhetag. Aktuell lebt das Brazilkino von den Einnahmen der zugehörigen Gastronomie. DEININGER ist fest entschlossen, es damit über den Winter zu schaffen: »Auf dem Weg zur Bar geht es bei uns an der Kasse vorbei, mancher biegt doch noch kurzentschlossen Richtung Kinosaal ab.« Jede*r neue Zuschauer*in sei ein Erfolg für ihn. An eine erneute coronabedingte Schließung der Häuser glaubt DEININGER nicht. Dies birgt allerdings auch ein Risiko: Bleiben die Kinos offen, müssen die Betreiber*innen das wirtschaftliche Risiko allein tragen.
An diesem Punkt sind sich SÖHNER und DEININGER einig: Ohne die staatlichen Hilfen wäre es nicht gegangen. Auch wenn es unbefriedigend sei, auf Staats- und Landesgelder angewiesen zu sein, so müssten die Hilfen doch weitergehen, um ein radikales Kinosterben zu verhindern. Aktuell scheint es diesbezüglich Hoffnung zu geben: Auch im dritten Pandemiejahr ist der Kinobestand in Deutschland konstant geblieben. Die kommenden Monate werden den Kinobetreiber*innen noch einmal viel abverlangen. sik

Holte das Publikum zurück in die Kinosessel: Der MFG-geförderte Film »Die Schule der magischen Tiere« hat bereits 1,7 Millionen Zuschauer*innen auf der großen Leinwand begeistert

Bereits für die FilmFacts Juni 2021 hatte die MFG-Redaktion mit MARGARETE SÖHNER und WALTHER DEININGER gesprochen. Den vorangegangenen Artikel finden Sie auf unserer Homepage.

© ARD Degeto/Sommerhaus Serien GmbH/Das Netz Gmbh/Stephan Rabold

Ein kritischer Blick hinter die Kulissen des WM-Sports, der durch die kommende Fußball-Weltmeisterschaft in Katar noch einmal einen besonderen Anlass bot. JOCHEN LAUBE Produzent

VERSTRICKT UND MITGEFANGEN

INPRODUCTION Die von der MFG unterstützten Ludwigsburger Produzenten von Sommerhaus Filmproduktion liefern mit der ARD Degeto-Primetime-Serie »Das Netz« einen Volltreffer. Die Begeisterung beim überwiegend geladenen Publikum nach der Weltpremiere auf dem Filmfest München war echt – auch für Festivalverhältnisse, wo freundlicher Applaus die Regel ist. Denn die länderübergreifende Serie »Das Netz« bietet nicht nur die erhofften Production Values und hervorragende schauspielerische Leistungen, sondern auch echten Thrill, sauber gesetzte Plot Points, lebensecht wirkende Charaktere und Dialoge sowie einen rasanten Erzählrhythmus.
https://www.sommerhaus-film.de

Nach den »Happy Few«, die in München dabei waren, kann sich nun der Rest der Republik davon überzeugen – in der ARD-Mediathek schon seit einigen Wochen, in der ARD zur Hauptsendezeit ab der ersten Novemberwoche. Doch nicht nur in Deutschland, auch in einigen anderen europäischen Ländern ist »Das Netz« zu sehen – aber mit jeweils anderen Storys, mit anderen Charakteren und entsprechend aus anderen Perspektiven. Kein multimediales oder crossmediales Projekt, sondern ein dramaturgisch miteinander verknüpftes Erzählen innerhalb des traditionellen TV-Serienkonzeptes.

Dazu die ARD Degeto: »Mehrere unabhängig national produzierte und entwickelte Serien greifen ineinander und verweben sich zu einer komplexen länderübergreifenden Gesamterzählung über die korrupten Machtstrukturen im glamourösen, internationalen Spitzenfußball. Die einzelnen Serien stehen für sich und erzählen eine eigene Geschichte, darüber hinaus verbunden durch Handlungsstränge und wiederkehrende Figuren, ergeben sie tiefere Einblicke in die Geschehnisse hinter den Kulissen des Weltfußballs mit all seinen Facetten.«

All dies pünktlich zur umstrittenen Fußball-Weltmeisterschaft in Katar, und nicht nur Schelmen drängen sich Vergleiche zwischen Serie und Wirklichkeit auf: »Die Faszination des Fußballs erreicht bei Weltmeisterschaften fast die Hälfte der Menschheit. Durch die umstrittenen Titelkämpfe in Katar 2022 kommen die Schattenseiten in den Fokus. ›Das Netz – Spiel am Abgrund‹ verdichtet die Auswüchse des Milliardengeschäfts zu einer achtteiligen Thrillerserie, die auf spektakuläre und emotional berührende Weise zeigt, wie sich skrupellose Funktionäre, Verbände und Berater an den Karriereträumen junger Spieler bereichern. Die vielfach ausgezeichnete Hauptdarstellerin BIRGIT MINICHMAYR verkörpert eine mutige Idealistin, die in ein Geflecht aus Ausbeutung, Korruption und Intrigen eintaucht. An ihrer Seite spielt Shootingstar MAX VON DER GROEBEN einen Ex-Hooligan, der nach den Handlangern eines Mordes sucht. Unter Regie von RICK OSTERMANN ist die Highend-Serie ›Spiel am Abgrund‹ der deutsche Part des internationalen Serienprojektes ›Das Netz‹.

Für Österreich übernimmt sein erfolgreichster Schauspieler TOBIAS MORETTI die Hauptrolle des ehemaligen Fußballprofis Georg Trotter, der nach seiner aktiven Karriere als Dopingjäger, auch Bluthund genannt, unermüdlich für sauberen Sport kämpft und dabei immer mehr in kriminelle Machenschaften einer auf den ersten Blick hochmodernen Sportklinik hineingezogen wird. Unter der Regie von ANDREAS und DANIEL

THE NET

INPRODUCTION The Ludwigsburg-based producers of Sommerhaus Filmproduktion hit the spot with the ARD Degeto primetime series "The Net – Promised Land"

It is not only production values that the series "The Net", produced by the Ludwigsburg-based Sommerhaus Filmproduktion, has to offer, but also outstanding acting performances, genuine suspense, perfectly set plot points, vivid and realistic characters and dialogues, and a fast narrative pace.

"The Net" will not only air in Germany but in several other European countries – however, with different stories, different characters, and respectively different points of view. It is not a multi-media or cross-media project but a dramaturgically interwoven narrative within the traditional TV series concept.

ARD Degeto states: "Several independent nationally produced and developed series engage and interlace to set up a complex cross-national story on the corrupt structures of power in glamorous world of international top-level football. The seperate series can stand alone and explore their individual stories but are connected through storylines and recurring characters. In this way, they provide deep insights into the backstage actions in global football with all its facets."

"MATTHIAS HARTMANN of Red Bull Media House came up with the original idea," says Ludwigsburg-based producer JOCHEN LAUBE. HARTMANN approached the legend JAN MOJTO of Beta Film. MOJTO had already been involved in Sommerhaus when LAUBE heard about the inquiry to Beta. Sommerhaus got on board the production of the German series and they instantly started to develop joint concepts.

"Developing the script was a challenge," says JOCHEN LAUBE, but the declared intention was to take a critical look "behind the scenes of world championship sport," where the upcoming football championship in Qatar once more provides a particular reason.

Shooting at many original locations in Africa, Switzerland, Austria, and various regions and cities in Germany proved worth the efforts because it adds a significant amount of authenticity. How close "The Net" came to the meetings, votes and intrigues behind the football managers' closed doors, however, remains open.

PROCHASKA ist eine einzigartige, österreichische Thrillerserie, als Teil eines großen internationalen Serienprojekts, entstanden.« (ARD Degeto)

»Der ursprüngliche Ideengeber war MATTHIAS HARTMANN von Red Bull Media House«, berichtet der Ludwigsburger Produzent JOCHEN LAUBE. HARTMANN wandte sich zunächst an den legendären JAN MOJTO von Beta Film. MOJTO war schon einige Zeit an der Sommerhaus Filmproduktion beteiligt, als LAUBE von dieser Anfrage bei der Beta hörte. So fragte er, ob man ihn und die Sommerhaus für die Produktion der deutschen Serie in Erwägung ziehen könnte. Schnell wurden dann gemeinsame Konzepte entworfen und durch MOJTOs Kontakte und Expertisen konnte der internationale Gedanke des Projektes rasch in gute Bahnen gesetzt werden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den österreichischen Kolleg*innen erlebte JOCHEN LAUBE als »bereichernd und hochprofessionell«. Mit Freude erinnert er sich an die ersten Drehtage im Sommer 2021 am Bodensee.

»Die Stoffentwicklung war herausfordernd«, aber erklärtes Ziel war ein kritischer Blick »hinter die Kulissen des WM-Sports«, das durch die kommende Fußball-Weltmeisterschaft in Katar noch einmal einen besonderen Anlass bot. Auch die Dreharbeiten zum deutschen Teil des multieuropäischen Projekts »Das Netz« standen bisweilen unter dem Damoklesschwert der Corona-Pandemie. »Wir haben aber die Pläne einigermaßen flüssig abdrehen können«, berichtet JOCHEN LAUBE. Nur die Dezember-Drehtage in Ghana wurden zu einer Wackelpartie. Nachdem im Umfeld mehrere Infektionen auftraten, hieß es jeden Abend bei der Bekanntgabe der Tagestests, die Daumen zu drücken, dass nicht noch mehr passieren würde. Denn es waren nur noch wenige Tage bis Weihnachten, und dass das Team das Fest womöglich nicht daheim erleben könnte, war ein konkretes Risiko. »Eine sehr emotionale Situation«, erinnert sich JOCHEN LAUBE, und tatsächlich musste zwei Tage vor dem eigentlichen Plan abgebrochen werden.

Der Aufwand, an vielen Originalschauplätzen in Afrika, der Schweiz, Österreich und verschiedenen deutschen Regionen und Städten zu drehen, hat sich gelohnt, denn es trägt viel zur Authentizität bei. Wie nahe »Das Netz« den Sitzungen, Abstimmungen und Intrigen hinter den verschlossen Türen der Fußballmanager nun wirklich kommt, bleibt offen. hey

EVA MATTHES, im Hintergrund MAX VON DER GROEBEN in »Das Netz – Spiel am Abgrund«
EVA MATTHES with MAX VON DER GROEBEN in "The Net – Promised Land"

BIRGIT MINICHMAYR in »Das Netz – Spiel am Abgrund«
BIRGIT MINICHMAYR in "The Net – Promised Land"

Die Geschichte eines russischen Ex-Geheimdienstlers, der in Stuttgart untertaucht – absurd, tragisch, humorvoll.
IVAN SHVEDOFF Schauspieler

© East End Film GmbH / S. 12–14

DIE OSTEND-CONNECTION

IVAN SHVEDOFF, DEVID STRIESOW und THORSTEN MERTEN in »Roxy« (von links)
IVAN SHVEDOFF, DEVID STRIESOW and THORSTEN MERTEN in "Roxy" (from the left)

INPRODUCTION Die Geschwister ELAINE und TOMMY NIESSNER sind zusammen East End Film in Stuttgart, die 2021 mit dem Kinofilm »Borga« Erfolge feierten. Das MFG-produktionsgeförderte Immigrantendrama gewann im letzten Jahr u. a. den Spielfilmwettbewerb des Filmfestivals Max Ophüls Preis. Mit ihrem nächsten Kinofilm »Roxy« werden die Geschwister vom Stuttgarter Ostendplatz sicherlich auch einige Aufmerksamkeit erregen – und dem Namen ihrer Produktionsfirma mehr als gerecht werden!
https://www.eastendfilm.de/roxy

Denn schließlich geht es in der schwarzhumorigen Story, die Regisseur DITO TSINTSADZE entworfen hat, um ominöse Mafiosi bzw. russische Ex-Geheimdienstler, die ausgerechnet im beschaulichen Stuttgart einen unbescholtenen Taxifahrer (gespielt von DEVID STRIESOW) in Schwierigkeiten bringen. Eine klassische Verwechslungsgeschichte, die zu Stuttgart gut passt, wie einer der Schauspieler, IVAN SHVEDOFF, berichtet, der im Film eine Art Aufpasser eines russischen Ex-Spions spielt, der abseits der üblichen Großstädte untertaucht.

»Dito schreibt ja kein klassisches Drehbuch«, sagt TOMMY NIESSNER, sondern eher ein Skript, in dem die wichtigsten Aspekte der Handlung stehen und kurzfristige Änderungen an Handlung und Dialogen das Normale sind: »So einen Film muss man dann auch anders kommunizieren bzw. an den Mann bringen.« Dabei habe der Teaser, der auf Hauptdarsteller DEVID STRIESOW zugeschnitten ist, sehr geholfen. »Immerhin hat er uns sechs Jahre die Treue gehalten, bis es soweit war«, sagt TOMMY.

TSINTSADZEs Art der Inszenierung, die Platz für spontane Ideen am Set zulässt, habe den Vorteil, flexibel auf unvorhergesehene Entwicklungen zu reagieren, so z. B. den Wegfall des berühmten Spielcasinos in Baden-Baden als markante Location. »Nun haben wir eine viel passendere im Film als geplant«, sagt ELAINE. Weitere Drehorte waren der Bahnhof in Durlach, das Thermalbad, die St. Stephans Kirche und diverse Straßenzüge in der Karlsruher Innenstadt sowie eine freistehende Villa am Urachplatz in Stuttgart und das Wilhelma Theater in Bad Cannstatt.

Frühere Konstellationen mit georgischen oder österreichischen Koproduzenten hatten nicht funktioniert, erst recht, als die Corona-Pandemie die Dreharbeiten verzögerte. Schließlich wurde es eine belgische Firma, Umedia in Brüssel mit BASTIEN SIRODOT, BEATA SABOOVA und CEDRIC ILAND. Geschmiedet wurde diese fruchtbare Zusammenarbeit auf einem Netzwerktreffen im italienischen Apulien, wo Pitchings für internationale Koproduktionen stattfinden. Das inzwischen vereinfachte, attraktive belgische Tax Shelter-Programm habe zusätzlich geholfen, »Roxy« endlich zum Laufen zu bringen. Heute sind ELAINE und TOMMY erleichtert, dass die Dreharbeiten nicht mitten in der ersten, harten Corona-Phase eingeplant waren, sondern erst im vergangenen Winter stattfanden. »Roxy« soll auf den wichtigsten Winterfestivals angeboten werden. Berlinale? Zumindest ist der Kinostart erst danach geplant. Das nächste Projekt, die Tragikomödie »Grow Up!« um einen Todkranken, ist von den Eastendern zusammen mit den Produzenten der Potsdamer Mavie Films bereits in Vorbereitung.

Aber die NIESSNERs beschränken sich keineswegs nur auf klassische Kinoformate: Mit der Web-Serie »Offscreen« für ein ARD- und ZDF-Jugendangebot bewiesen sie bereits Flexibilität beim Entwickeln unkonventioneller Formate. Zurzeit ist ein ambitioniertes Virtual-Reality-Projekt namens »People To People« im Spannungsfeld zwischen palästinensischem und israelischem Alltagsleben in Vorbereitung, ebenso weitere Kurzfilme. Der erste große Erfolg »Borga« war es auch, der dazu geführt hat, dass die NIESSNERs ins Verleih-Business eingestiegen sind: ›Across Nations‹ heißt ihr zweites Standbein, das sie zusammen mit ALEXANDER WADOUH und seiner Chromosom Film, mit dem sie »Borga« produziert hatten, aufbauen. »Wir hatten für ›Borga‹ bereits einen Verleih«, berichtet TOMMY, »aber durch den Lockdown wurden alle Aktivitäten auf unbestimmte Zeit verschoben. Als es dann wieder losging, wollten wir nicht länger warten. Filme laufen ja Gefahr, alt zu werden.« Also gründete East End Film zusammen mit Chromosom Film aus Berlin einen eigenen Verleih. »Ein großer Anteil des erfolgreichen Marketings übernahm die PR-Firma ViewYork Media des Produzenten und Regisseurs YORK-FABIAN RAABE, mit deren Hilfe eine große 360-Grad-Kampagne über die Sozialen Medien gestreut wurde.

»Das Booking lief über unsere gute Partnerschaft mit 24Bilder, die wir fortsetzen wollen.« Trotz der Förderung spricht TOMMY von »hohen Investitionen«, damit der »Borga«-Verleih in Schwung kommen konnte. Der nächste Film im Verleih ist »Stille Post«, der Abschlussfilm des DFFB-Regiestudenten FLORIAN HOFFMANN, der schon 2020 von Chromosom Film in Berlin produziert wurde und den →

DEVID STRIESOW (links) mit DITO TSINTSADZE (unten) bei Dreharbeiten zu »Roxy«
DEVID STRIESOW (left) with DITO TSINTSADZE (below) at the "Roxy" shooting

THE EAST END CONNECTION

INPRODUCTION The siblings ELAINE and TOMMY NIESSER are East End Film from Stuttgart, the company that had its first success with the 2021 feature film "Borga". With production funding from the MFG, the immigrant drama won last year's feature film competition at the Film Festival Max Ophüls Preis, among others. With their next feature film, "Roxy", the siblings will undoubtedly cause a stir at Stuttgart's Ostendplatz – and live up to their company's name, too!

Well, it is all about ominous Mafiosi or Russian ex-spies, who – in the tranquil city of Stuttgart of all places – cause trouble for a taxi driver with no criminal record (played by DEVID STRIESOW).

"DITO TSINTSADZE does not write a classic script," says TOMMY NIESSNER, but a script comprising the most important aspects of the plot. Short-term changes of plot and dialogue are typical: "This kind of film hast to be marketed and sold differently."

TSINTSADZE's way of production, leaving room for spontaneous ideas on the set, have the benefit of a flexible reaction mode to unforeseen developments, for example the loss of the famous casino in Baden-Baden as a prominent shooting location. "Now, we have one in the film that is much more fitting than originally planned," says ELAINE.

Earlier constellations with Georgian or Austrian coproducers didn't work out, even more so as the Covid pandemic delayed shooting. Eventually, they worked together with a Belgian company, Umedia Brussels, with Bastien Sirodot, Beata Saboova, and Cedric Iland.

The fruitful cooperation was forged in Apulia, Italy, during a networking meeting where pitchings for international co-productions take place. The attractive Belgian Tax Shelter Program, simplified in the meantime, was of additional help to eventually get "Roxy" rolling. Today, TOMMY and ELAINE NIESSNER are relieved that the shooting was not scheduled to occur during the first hard Covid phase but began in the winter of last year. As a result, "Roxy" is set to be submitted to the most important winter festivals. Berlinale? Well, the release date for cinemas is scheduled after.

However, the NIESSNER siblings are not just limited to classic cinema formats alone: they showed flexibility in developing unconventional formats with the web series "Offscreen" for an ARD and ZDF youth offer. In addition, they are currently planning an ambitious virtual reality project named "People to People" in the tension field between Palestinian and Israeli everyday life, as well as other short films.

It was also "Borga", the first big success that led to the NIESSNERs' entering the distribution business: 'Across Nations' is the name of their second leg, which they are setting up in with ALEXANDER WADOUH – with whom they produced "Borga" – and his company Chromosom Film.

Besuch von MFG-Unitleiter ROBERT GEHRING (2. v. l.) am Set von »Roxy« mit ELAINE (links) und TOMMY NIESSNER (4. v. l.), Regisseur DITO TSINTSADZE (mit Hund) und Darsteller DEVID STRIESOW (3. v. r.)
MFG unit head ROBERT GEHRING (2nd from the left) visiting the set of "Roxy" with ELAINE (left) and TOMMY NIESSNER (4th from the left), director DITO TSINTSADZE (with dog) and actor DEVID STRIESOW (3rd from the right)

Kurdenkonflikt thematisiert. Der Fokus liegt auch hier auf dem Kinoeinsatz und einer entsprechenden PR-Kampagne. Dafür wurden individuelle Social-Media-Clips für jene Kinos produziert, die den Film programmieren. »Klingt aufwendig, ging aber sehr schnell, nämlich an einem Abend im Anschluss an eine Premiere. Die klassische Plakatierung sei viel aufwendiger«, sagt TOMMY.

Er und seine Schwester ELAINE sind in einem kleinen Ort in der Nähe des Bodensees aufgewachsen. Die Kinobesuche in ihrer Kindheit müssen einen inspirierenden Effekt gehabt haben, denn unabhängig voneinander entschlossen sie sich in den frühen 2000ern zu einem Studium an der Hochschule der Medien HDM in Stuttgart, das beide gut auf »die kreative und wirtschaftliche Seite« des Produzierens vorbereitet habe, wie ELAINE sagt. Wobei beide Eastenders beides machen – es gebe »keine strikt getrennten Bereiche«. Zusammen entwickeln sie Strategien, wählen die Stoffe aus, schreiben die Texte und stellen die Förderanträge. TOMMY sei bei der Projekt-Kalkulation allerdings besser als sie, meint ELAINE. Störenden Geschwisterzwist gibt es nicht. Der Vorteil an ihrer Kombination sei, »dass man genau weiß, was man am jeweils anderen habe«, betont TOMMY.

Das Duo vom Stuttgarter Ostendplatz: die Geschwister ELAINE und TOMMY NIESSNER
The duo of Stuttgart's Ostendplatz: siblings ELAINE and TOMMY NIESSNER

Es sei nicht so, dass sie sich schon als Jugendliche entschlossen hätten, gemeinsam eine Firma zu gründen. »Wir hatten uns größtenteils zwar gut verstanden, aber unterschiedliche Freundeskreise und haben uns auch zwischendurch jahrelang nicht gesehen«, berichtet TOMMY. Erst zum Ende des Studiums wagten sie den Sprung ins kalte Wasser. Nach beinahe zehn Jahren ist die Bilanz der beiden durchaus positiv: »Die Selbstständigkeit liegt uns«, meint TOMMY, und auch wenn bisweilen Zweifel aufkamen, waren sie bis jetzt »immer der Überzeugung, doch den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.« Es sei schön, dass man dem nächsten Ziel von wirtschaftlich stabileren Verhältnissen näher gekommen sei und »nicht mehr nur von einem Jahr zum anderen rechnen« müsse, sagen sie. hey

Klimaneutrale Postproduktion für Kino & TV

Alles was Ihr Film braucht.

Große Dolby Atmos® Kino-Mischregie
Große DCI Grading-Suite mit 13 m² Leinwand

« „...am liebsten würde ich nur noch in Tübingen bei Bewegte Bilder meine Filme schneiden, mischen und graden. Es war so mühelos, hochprofessionell und einfach immer angenehm. »

Maggie Peren, Regisseurin und Autorin

« Eine persönliche Betreuung wie ich sie schon lange nicht mehr bei einem Posthaus erlebt habe. Der Kunde ist hier nicht nur König, sondern wird sehr leicht zum Freund und Partner. »

Christian Becker, Produzent, Ratpack Film

« Bewegte Bilder ist für mich die Entdeckung in Sachen Postproduktion. Die professionelle und herzliche Zusammenarbeit war großartig. »

Holly Fink, Director of Photography

« Warner Bros. und wir waren äußerst zufrieden mit der Durchführung der gesamten Ton- und Bildpostproduktion. Wir alle haben uns in Tübingen wunderbar wohl gefühlt und kommen sicher gerne wieder! »

Jochen Laube, Produzent, Sommerhaus Filmproduktion

Green Consulting | On-Set DIT | Postpro Supervision | Editing | Conforming | Retusche | Grading
Sounddesign | Mischung | Dubbing | Untertitel | Audiodeskription | DCP-Mastering | Deliverables

BEWEGTE BILDER
MEDIEN GMBH

100% KLIMANEUTRAL
certified by myclimate

BEWEGTE BILDER Medien GmbH · Tübingen · info@bewegtebilder.de · www.bewegtebilder.de

© AMA Film

Obwohl Dörfer in Myanmar vom Militär niedergebrannt, zerstört und terrorisiert wurden und werden, bleibt unser Volk widerstandsfähig und kämpft für eine bessere Zukunft.
SNOW HNIN EI HLAING Regisseurin

FILMEN GEGEN DIE UNTERDRÜCKUNG

INPRODUCTION Die junge Regisseurin SNOW HNIN EI HLAING illustriert die brutale Unterdrückung der ethnischen Gruppe der Rohingya durch das Militär in Myanmar in ihrem Dokumentarfilm »Midwives«. https://www.amafilm.de/

Eine teils mit Knüppeln und anderem Gerät bewaffnete Dorfgemeinschaft nähert sich bedrohlich einem anderen Dorf und skandiert Parolen gegen deren Bewohner*innen. Der Mob wird offenkundig angestachelt von Anführer*innen, die einen Teil der Bevölkerung einschüchtern und vertreiben wollen. Kurze Zeit später brennen Hütten des Dorfes und die Einwohner*innen müssen mit ihren Kindern und allem, was sie tragen können, ins offene Gelände fliehen.

Bilder, die niemanden unberührt lassen – und die heimlich entstanden sind. Den von der MFG geförderten und von der Stuttgarter AMA FILM mit EyeSteelFilm in Kanada produzierten Dokumentarfilm hat Regisseurin SNOW HNIN EI HLAING über fast fünf Jahre gedreht. Mehrfach musste sie die Dreharbeiten für längere Zeit unterbrechen, zuletzt nach dem Militärputsch am 1. Februar 2021 gegen die zivile Regierung um Ex-Außenministerin Aung San Suu Kyi. Seitdem haben wieder ausschließlich die Generäle die Kontrolle über Parteien und Staat, den sie mittels drakonischer Gesetze regieren, nachdem es zehn Jahre lang vorsichtige Schritte in Richtung Demokratie gegeben hatte. Vom Krieg der Militärdiktatoren in Myanmar gegen die ethnische Gruppe der muslimischen Rohingya nicht nur zu hören, sondern deren Folgen zu sehen, ist insbesondere für ein deutsches Publikum, das in einem Land lebt, auf dessen Boden vor knapp 90 Jahren ein Völkermord gegen eine Minderheit beschlossen und durchgeführt wurde, verstörend.

»Midwives« bietet seltene Eindrücke vom Leben der Rohingya im medial abgeschotteten Myanmar mit seinen rund 54 Millionen Einwohner*innen. Umso größer ist die Neugier auf authentische Informationen. Nach seiner erfolgreichen Uraufführung beim Festival des unabhängigen Films im US-amerikanischen Sundance (Special Jury Award for Excellence in Vérité Filmmaking), auf dem DOKfest München 2022 und 19 weiteren internationalen Filmfestivals wird »Midwives« demnächst noch auf den Festivals in Korea, Amsterdam, Osnabrück und Berlin (Human Rights Festival) präsentiert.

Aufgrund der andauernden Militäroperationen gegen die Rohingya, die von den Vereinten Nationen und Human Rights Watch in den vergangenen Jahren als systematische »ethnische Säuberung« verurteilt wurden, musste die Regisseurin sehr vorsichtig vorgehen: Pressefreiheit gibt es in Myanmar nicht und journalistische Berichte über die Rohingya sind nicht erlaubt. Deshalb hat SNOW bei ihren Reisen in die Dörfer stets ihre Kamera versteckt und niemandem von ihren Plänen erzählt. Die ersten beiden Jahre drehte sie ihr Material komplett allein. Ihr großer Vorteil war, dass sie selbst in der Region, die sie besuchte, geboren wurde und sich dort sprachlich verständigen konnte. So erlangte sie das notwendige Vertrauen der Bewohner*innen und insbesondere der porträtierten Hebammen, die ihrem Beruf heimlich nachgehen müssen. Mit der Hilfe ihrer Protagonistinnen konnte

sich SNOW sicher im Dorf bewegen, bis es wegen militärischer Aktionen zu gefährlich wurde. Wenngleich Brutalitäten im Film nicht direkt zu sehen sind, kann SNOW mit ihrem Material eindringlich dokumentieren, unter welchem beständigen sozialen Druck und ärmlichen wirtschaftlichen Verhältnissen die Angehörigen der Rohingya zu leben gezwungen werden.

Die beständige Propaganda der militärischen Machthaber – auch dazu haben Deutsche in ihrer Historie einschlägige Erfahrungen machen müssen – führt zu mangelnder Empathie mit der Minderheit, wie SNOW berichtet – oder sogar zu einer Pogromstimmung. Der Militärputsch des vergangenen Jahres hat dazu geführt, dass nun allen Bewohner*innen Myanmars klar wurde, dass die Militärs die religiösen und ethnischen Unterschiede nur zu eigenen Zwecken geschürt haben, um die Kontrolle über die Bevölkerung zu behalten, meint SNOW: »Menschen aus Myanmar protestierten friedlich, als das Militär das Land am 1. Februar 2021 übernahm. Das Militär begann jedoch diejenigen im Land zu ermorden, die sich dem Militärputsch widersetzten, diejenigen, die ihr Volk und die Demokratie des Landes zu verteidigen versuchten. Das ganze Land ist nun in Gefahr und lebt mit Gewalt und Angst. Obwohl Dörfer in Myanmar vom Militär niedergebrannt, zerstört und terrorisiert wurden und werden, bleibt unser Volk widerstandsfähig und kämpft für eine bessere Zukunft«, sagt SNOW.

Zum Glück gelangen ihr am letzten Tag der Dreharbeiten im Jahre 2019 noch beeindruckende Luftaufnahmen mit einer Drohne, die heimlich aus der Stadt Yangon mit dem Bus herbeigeschafft wurde. Dies wäre nach dem Putsch 2021 zu riskant gewesen. Nach ihrem Film kann SNOW nun erst einmal nicht in ihre Heimat zurück, denn dort würde sie sofort verhaftet. Dankbar ist sie, dass sie in Deutschland recht rasch eine Aufenthaltsgenehmigung bekam und ihrer Arbeit nachgehen kann. Ihre Produzentin ULLA LEHMANN von AMA Film kennt sie über die Filmakademie in Ludwigsburg, wo SNOW HNIN EI HLAING 2014 an einem internationalen Bildungsprogramm teilgenommen hat.

© Snow Hnin Ei Hlaing

Regisseurin SNOW HNIN EI HLAING

Die Postproduktion von »Midwives« erfolgte zu großen Teilen in Stuttgart (Studio sono2) und Tübingen (Bewegte Bilder), darüber hinaus arbeiten für »Midwives« ein Komponist und Musiker in Berlin. Während »Midwives« noch auf weltweiter Festivaltournee ist, plant die Regisseurin bereits das nächste Projekt, das in verschiedenen asiatischen Ländern realisiert werden soll, in dem es aber auch wieder um die Situation in ihrem Heimatland gehen wird.

»Midwives« ist eine Produktion von AMA FILM, EyeSteelFilm und Snow Films und wurde gefördert von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Nika Media, Alba Collis, InMaat Productions, Chicken & Egg Pictures, Sundance Institute, Tribeca Film Institute, Doha Film Institute, Brot für die Welt, Québec Production Services Tax Credit und The Great Chicago Pitch. hey

MIDWIVES

INPRODUCTION **In her documentary "Midwives", the young director SNOW HNIN EI HLAING illustrates the brutal oppression of the Rohingya ethnic minority by the military in Myanmar.**

The film – funded by the MFG and produced in Canada by the Stuttgart-based company AMA FILM with EyeSteelFilm – took director SNOW HNIN EI HLAING almost five years to make. The shooting had to be halted several times for long periods, towards the end after the military coup on February 1, 2021 against the civilian government under the former Minister of Foreign Affairs Aung San Suu Kyi. Since then, it has been exclusively the generals in charge of parties and state, ruled by draconian laws after tentative steps towards democracy for ten years.

"Midwives" offers rare impressions of Rohingyan life in Myanmar with its roughly 54 million inhabitants – isolated from the media. Hence the curiosity for authentic information. Following its successful premiere at the festival of independent film in Sundance, USA (Special Jury Award for Excellence in Vérité Filmmaking), at the DOKfilm Munich in 2022, and 19 other international film festivals, it will be presented at festivals in Korea, Amsterdam, Osnabrück and Berlin (Human Rights Festival).

Because of the continuous military operations against the Rohingya, which the UN and Human Rights Watch condemned as systematic "ethnic cleansing" over the last few years, the director had to tread very carefully. There is no such thing as freedom of the press in Myanmar and journalistic reports on the Rohingya are not allowed. This is why SNOW hid the camera during her first trips to the villages and did not tell anyone about her plans. For the first two years, she shot entirely by herself. Here, it was of benefit that she was born in the region that she visited and was therefore able to communicate in the native language. In this way, she gained the necessary trust of the inhabitants, especially that of the the midwives she portrayed, who had to do their work in secrecy.

Significant parts of the postproduction of "Midwives" took place in Stuttgart (Studio sono2) and Tübingen (BEWEGTE BILDER).

SNOW HNIN EI HLAING is already planning her next project which is to be realized in various Asian countries, again exploring the situation in her home country.

© AMA Film

© Yvonne Yidan Zhang/Kinescope Film GmbH

ZWISCHEN DEN KULTUREN

Hier geht es nicht nur um toxische Maskulinität, sondern auch darum, dass die Mütter die Tradition und Regeln an die Töchter weitergeben.
EMINA SMAJIĆ Producerin

»Elaha« mit BAYAN LAYLA in der Titelrolle "Elaha" with BAYAN LAYLA in the title role

INPRODUCTION Jungfrau sein ist nicht schwer, Jungfrau werden schon. Der MFG-geförderte Debütfilm der Ludwigsburger Absolventin MILENA ABOYAN »Elaha« erzählt von sexueller Identität und Zugehörigkeit.
https://kinescopefilm.de/node/170

»Sie hat mich über die Wikiseite der Uni gefunden«, erzählt Producerin EMINA SMAJIĆ über den ersten Kontakt mit der Regisseurin MILENA ABOYAN. 2019 haben sich die beiden Frauen getroffen, gesprochen und beschlossen, mit »Elaha« ihren Debütfilm als Producerin und Regisseurin an der Filmakademie Baden-Württemberg zu realisieren: ein Nachwuchsprojekt mit internationalem Potenzial über sexuelle Identität und Zugehörigkeit.

Autorin und Regisseurin MILENA ABOYAN beschreibt eine junge Frau, die zerrissen ist zwischen Selbstbestimmung und den Normen ihrer Community: Die 22-jährige Elaha ist keine Jungfrau mehr. Damit niemand von ihrem vorehelichen Sex erfährt, setzt Elaha alles daran, ihre Jungfräulichkeit wiederzuerlangen. Das Drehbuch, das MILENA ABOYAN gemeinsam mit CONSTANTIN HATZ geschrieben hat, wurde 2020 für den Thomas Strittmatter Preis der MFG Filmförderung nominiert – damit fing das Projekt schon einmal gut an.

Die junge Producerin EMINA SMAJIĆ von der Filmakademie Baden-Württemberg denkt an die Anfangszeit des Projekts zurück, an die Schwierigkeiten der Finanzierungssuche, die erst kurz vor Drehbeginn mit der Zusage von ARTE geschlossen werden konnten, und an die Herausforderungen für das Team: »Ich musste von Anfang bis zum Ende auf dem Projekt und beim Dreh irgendwie alles sein, Entscheiderin, Problemlöserin und meine dritte Assistenz in einer Person. Das war unfassbar intensiv und teilweise auch überfordernd. Ich hatte große Hilfe durch unseren Produktionsleiter MAXIMILIAN BECHT, ohne den wir diesen Dreh niemals geschafft hätten.«

Große Unterstützung und eine enge Projektbegleitung gab es auch von den Produzent*innen der ausführenden Bremer Produktionsfirma Kinescope Film: »Wir haben uns sehr gut ergänzt und die Arbeiten untereinander aufgeteilt«, sagt EMINA SMAJIĆ. Gedreht wurde an 35 Tagen direkt in Ludwigsburg und Umgebung. Die erste Klappe fiel am 2. August 2021. »Wir haben an insgesamt 30 Originalmotiven gedreht, auch das war eine riesige Herausforderung. Wir haben vor allem ein Wohngebiet mit enger Nachbarschaft gesucht, um die Geschlossenheit der Community zu zeigen«, so SMAJIĆ.

»Für uns ist die Zerrissenheit, die man hat, wenn man zwischen zwei Kulturen aufwächst, allgegenwärtig. Von außen betrachtet denken viele, dass diese westliche Welt das Beste ist, das den Menschen passieren kann. Viele Traditionen, gemeinsame Feste und der große Zusammenhalt zwischen den Menschen sind ein Geschenk. Lediglich das Ausleben des Patriarchats und damit verbunden die unausgeglichene Chancengleichheit den Frauen gegenüber ist etwas, das nicht in Ordnung geht«, beschreibt SMAJIĆ den Hintergrund der Story.

»Hier geht es nicht nur um toxische Maskulinität, sondern auch darum, dass die Mütter die Tradition und Regeln an die Töchter weitergeben. Und auch sie sind nur Gefangene eines Systems, dass seit Jahren eine Auffrischung braucht.« Der Film wird aus Sicht Elahas erzählt. Das gewählte 4:3-Bildformat soll ihre Welt und ihr Leben und die dauerhafte Enge in ihr unterstreichen. Das in grün und blau gehaltene Szenenbild

ELAHA

INPRODUCTION **Being a virgin is easy, becoming a virgin … The debut film "Elaha" by the Ludwigsburg Film Academy graduate MILENA ABOYAN explores sexual identity and cultural belonging.**

"She found me via the university's Wiki site," says producer EMINA SMAJIĆ about her first contact with director MILENA ABOYAN. In 2019, the two women met up, talked, and decided to realize "Elaha" as their debut film as producer and director at the Film Akademie Baden-Württemberg: a project with upcoming talents and international potential on sexual identity and belonging.

The author and director MILENA ABOYAN portrays a young woman torn up between self-determination and the norms of her community: 22-year-old Elaha has already lost her virginity. But to ensure no one knows about pre-marital sex, Elaha goes out of her way to regain her virginity. The script that MILENA ABOYAN wrote together with CONSTANTIN HATZ was nominated for the MFG-funded Thomas Strittmatter Award in 2020 – providing a good base for the project.

"For us, the inner strife when you grew up between two cultures is omnipresent. From an outsider's viewpoint, many people think that the Western world is the best thing that can happen to you. So many traditions, common festivities, and social cohesion between people are a gift. It's only that the indulgence in patriarchy and the associated unequal opportunities for women are really not okay", says the producer describing the background of the story.

Three years went by from the first meeting to the almost completed film. Finally, "Elaha" was presented to an expert audience as part of the First Look Section at the Locarno Film Festival in August 2022 and awarded the Kaiju Cinema Diffusion Prize by an international jury for the design of an international poster. "With this prize at our hands, we are currently looking for a national and international distributor and will then submit the film to festivals," says EMINA SMAJIĆ.

und Kostüm symbolisiert die Farben des Pfaus, der im Glauben der Jesid*innen einen von Gott geschaffenen Engel darstellt.

Elaha wird von BAYAN LAYLA gespielt. Es ist die erste Kinorolle für die junge Schauspielerin, die seit der letzten Spielzeit festes Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater in Karlsruhe ist. Außer BAYAN wurden andere Rollen teilweise noch während des Drehs gecastet, Unterstützung gab es dabei vom Verein Kurdische Gemeinde Deutschland.

»Wir haben uns von Anfang an die Freiheit gegeben, jede Person unterschiedlicher Ethnie zu casten, um dann am Ende sagen zu können: ›Diese Person hat uns wirklich überzeugt.‹ Und irgendwie hat sich dann auch das Team so ergeben, dass wir zu Vielfalt kamen, nach dem Motto: Sie haben uns gefunden.«

Drei Jahre hat es gedauert vom ersten Treffen bis zum fast fertigen Film: »Elaha« wurde im August dieses Jahres beim Filmfestival in Locarno in der First-Look-Sektion des Festivals einem Fachpublikum vorgestellt und von einer internationalen Jury mit dem Kaiju Cinema Diffusion Preis für die Gestaltung eines internationalen Posters ausgezeichnet. »Mit diesem Preis im Gepäck suchen wir aktuell einen Verleih und einen Weltvertrieb und werden den Film bei Festivals einreichen«, sagt EMINA SMAJIĆ.

Nicht nur für EMINA SMAJIĆ und MILENA ABOYAN ist dieses Projekt ihr Abschlussfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg, auch Kameramann CHRISTOPHER BEHRMANN, Szenenbildnerin NORA BALMER, Editor ELIAS BEN ENGELHARDT und Sound Supervisor PERSCHYA CHEHRAZI absolvieren mit »Elaha« ihre Diplome.

»Elaha«, ausgezeichnet mit dem Caligari Förderpreis 2019 und gefördert von der MFG Filmförderung und der nordmedia, wurde produziert von MATTHIAS GREVING (Kinescope Film, Bremen) zusammen mit KIRSTEN LUKACZIK als ausführende Produzentin und JANINA SARA HENNEMANN als Producerin. Koproduzent*innen sind: IGOR DOVGAL (Essence Film, Ludwigsburg) sowie der SWR (STEFANIE GROß) und ARTE (EVA-MARIA VON GELDERN). Emina Smajić

Dreharbeiten zu »Elaha« (v. l. n. r.) Shooting "Elaha" (from left to the right): **EMINA SMAJIĆ (Producerin Filmakademie BW), STEFANIE GROß (Redakteurin** editor **SWR), JANINA SARA HENNEMANN (Creative Producerin, Kinescope Film), MILENA ABOYAN (Drehbuchautorin, Regisseurin** script writer, director**), MFG-Geschäftsführer** MFG CEO **CARL BERGENGRUEN, IGOR DOVGAL (Produzent** producer**, Essence Film)**

© Yvonne Yidan Zhang/Kinescope Film GmbH
https://www.instagram.com/yvonnezyd/

MFGNEWS

© SWR

DEUTSCHER DOKUMENTARFILMPREIS 2022

Preisverleihung an FRANZ BÖHM (am Rednerpult) mit Moderator MAX MOOR (links)

MFGNEWS Das junge Team um Regisseur und Autor FRANZ BÖHM wurde am 24. Juni im Rahmen des SWR Doku Festivals in Stuttgart für seinen MFG-geförderten Dokumentarfilm »Dear Future Children« gemeinsam mit »Herr Bachmann und seine Klasse« von MARIA SPETH ex aequo mit dem vom SWR und der MFG gestifteten Hauptpreis ausgezeichnet. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Der Ehrenpreis 2022 ging an WERNER HERZOG.

»Herr Bachmann und seine Klasse« von MARIA SPETH dokumentiert den unermüdlichen Einsatz des Lehrers Dieter Bachmann für seine Schulklasse. Im MFG-geförderten Film »Dear Future Children« werden drei Aktivistinnen auf drei Kontinenten in ihrem Kampf um Gerechtigkeit begleitet.
Beide Filme lenken damit ihre Aufmerksamkeit auf die Ängste und Sorgen einer Gruppe, die oftmals überhört und übersehen wird. »Ich glaube, etwas, was die junge Generation definiert, ist auf der einen Seite, wie divers diese Generation ist, und auf der anderen Seite, dass sie politisch sehr interessiert ist und in vielerlei Hinsicht mit dem Rücken zur Wand steht«, so Regisseur FRANZ BÖHM. »Daraus entsteht eine große Verzweiflung, daraus entsteht große Angst, die teilweise in großen Mut und großen Willensdrang umgemünzt werden kann.«

In der jungen Generation »entsteht eine große Verzweiflung, daraus entsteht große Angst, die teilweise in großen Mut und großen Willensdrang umgemünzt werden kann.
FRANZ BÖHM Regisseur und Autor

Eine Gemeinsamkeit, die das Filmteam, aber auch die Protagonistinnen Pepper, Hilda und Rayen verbindet: Sie suchen Lösungen im gemeinsamen Handeln. Dieses Handeln innerhalb ihrer Bewegungen wird zum Bindeglied für den jungen, globalen Aktivismus, den »Dear Future Children« porträtiert. Wichtig war für FRANZ BÖHM und sein Team vor allem der ständige Austausch mit den Protagonistinnen, aber auch mit Personen außerhalb der Bewegung und dass das Projekt zu Diskussionen anregt. Dass die Filmemacher damit nicht nur bei der jüngeren Generation einen Nerv treffen, zeigen die zahlreichen Erfolge von »Dear Future Children« bei renommierten Festivals und Preisverleihungen.

Vergangenes Jahr gewann das Team um BÖHM bereits den Publikumspreis beim Filmfestival Max Ophüls Preis und beim kanadischen HOT DOCS Film Festival. Beim Deutschen Dokumentarfilmpreis 2022 sicherte sich der Film neben dem geteilten Hauptpreis zudem den von der Landesanstalt für Kommunikation und der MFG Baden-Württemberg gestifteten Publikumspreis.
»Dear Future Children« ist seit Mitte Oktober auf Netflix verfügbar.

WERNER HERZOG FÜR SEIN LEBENSWERK AUSGEZEICHNET

Zum zweiten Mal wurde vom Südwestrundfunk und der MFG der Ehrenpreis für ein Lebenswerk vergeben. WERNER HERZOG, der am Abend der Preisverleihung nicht vor Ort sein konnte, bekam den Preis vorab von seinem langjährigen Freund und Weggefährten WIM WENDERS überreicht. hey/lf

© Camino Filmverleih

GERMAN DOCUMENTARY FILM AWARD 2022

MFGNEWS **Director and author FRANZ BÖHM and his team received the main prize ex aequo with the film "Mr. Bachmann and his Class" for the MFG-funded documentary "Dear Future Children". The 20,000-Euro award is endowed by the SWR and the MFG.**

"Mr. Bachmann and his Class" by MARIA SPETH documents the untiring efforts of the teacher Dieter Bachmann for his class. The MFG-funded film "Dear Future Children" creates a record of three female activists fighting for justice on different continents. In this way, both films focus on the anxieties and worries of a group which is often neither heard nor seen.

"Dear Future Children" explores three female activists in their fight for justice on different continents. "I believe what defines this generation is how diverse it is on the one hand, and, on the other hand very interested in politics and in many respects they stand with their backs to the wall," says director FRANZ BÖHM.

The film doesn't just touch a nerve with younger viewers: the audience award, endowed by the Landesanstalt für Kommunikation and the MFG Baden-Württemberg with a cash prize of 3,000 euros, also went to "Dear Future Children".

"Dear Future Children" is available on Netflix since mid-October.

LIFETIME ACHIEVEMENT AWARD 2022 GOES TO WERNER HERZOG

For the second time, the Südwestrundfunk SWR and MFG also awarded a lifetime achievement award, this year honoring WERNER HERZOG.

Szene aus »Dear Future Children« von FRANZ BÖHM
Scene in "Dear Future Children" by FRANZ BÖHM

DER NÄCHSTEN GENERATION EINE STIMME GEBEN

Interview mit Franz Böhm

MFGNEWS **Knapp zehn Jahre nachdem er als Setrunner erstmals in die Welt des Films eintauchte, ist FRANZ BÖHM immer noch besessen von der Kraft guter Geschichten und fasziniert von der Teamarbeit, die in solchen Projekten steckt. Verändert hat sich an der Leidenschaft und Liebe zum Film zwar nichts, aber er ist kritischer geworden – bei der Auswahl seiner Projekte, und auch realistischer, was den Markt und ökonomische Bedenken angeht.**

Aktuell arbeitet BÖHM gemeinsam mit Produzent JOHANNES SCHUBERT an seinem nächsten Projekt: »Keep Her Quiet« dokumentiert die Geschichten zweier Uigurinnen. Parallel zur fortgeschrittenen Arbeit am Drehbuch (SAMUEL GHEIST, SULI KURBAN, FRANZ BÖHM), baut das Team erneut eine Allianz aus Partnerinstitutionen und verschiedenen NGO's auf. Das Projekt erhielt 2021 Drehbuchförderung von der MFG.

Wie entscheidest du, welchen Themen du dich in deinen Projekten widmest?
Story comes first. Die Faszination für ein bestimmtes Thema ist immer zuerst da. Manchmal merken wir bei der Recherche aber auch, dass wir nicht die Besten dafür sind und dann machen wir es nicht. Bei »Dear Future Children« war es der junge, moderne und globale Aktivismus, der uns als junge Generation sehr beschäftigt und was wir unbedingt näher kennenlernen wollten. Ich bin allerdings kein Fan davon, immer alles sehr reißerisch oder sehr brutal zu erzählen. Wir sehen das junge Kino als Möglichkeit des politischen Austausches, der politischen Inspiration und am Wichtigsten: als ein Ort des Zuhörens. Wir fragen uns zu Beginn jedes Projektes, welche Geschichten jetzt und heute wichtig sind, was diskutiert werden sollte.

Würdest du sagen, Filme zu machen ist deine Art des Aktivismus?
Ich hätte jetzt gesagt »Nein, ich bin kein Aktivist«, allerdings gab es da bei vielen Filmgesprächen schon Diskussionen darüber. Also, wenn Leute mich so bezeichnen wollen, dann habe ich damit grundsätzlich kein Problem, ich selbst sehe das aber nicht so. Ich bin Filmemacher und dazu gehört auch, dass man sich Gedanken machen muss, welche Werte man innerhalb der Industrie vertreten möchte und wie wir mit bestimmten Herausforderungen umgehen.

© Greg Funnell

»Wenn wir uns dafür entscheiden, dass wir ein Projekt machen werden, dann gibt es ab einem bestimmten Punkt auch kein Zurück mehr. Und wir werden auch nicht fragen, ob wir dieses Projekt machen dürfen, sondern wir werden es machen. Auf dem einen Weg oder dem anderen.« FRANZ BÖHM

Ist es dir als Regisseur manchmal unangenehm im Vordergrund zu stehen?
Nein, unangenehm ist es mir nicht. Als Regisseur trage ich auch nach außen die Verantwortung für das Projekt. Ich finde aber nicht, dass ich als Regisseur immer die beste Idee habe oder haben muss. Ich muss nur die Fähigkeit besitzen, zu erkennen, wer im Raum die beste Idee hat und eine Atmosphäre schaffen, in der alle 100 Prozent geben können. Und genau deswegen ist zum Beispiel »Dear Future Children« kein Film von Franz Böhm, sondern ich habe Regie geführt.

Wie gehst du mit Ratschlägen von außen um?
Gerade bei »Dear Future Children« haben wir enorm von der Beratung und dem Erfahrungsschatz erfahrener Journalist*innen profitiert. Deshalb bin ich auch ein Fan davon, meine Filmprojekte und die Storyline relativ früh für Kritik und Feedback zu öffnen. Nicht, weil ich in irgendeiner Art und Weise unsicher bin, sondern weil es uns als Team häufig stärkt. Oft hilft es auch, sich mal gegen eine Meinung durchzusetzen, die ganz woanders liegt. Diese Stärke und dieses Selbstbewusstsein braucht man als junges Team. lf

JUNGER DOKUMENTARFILM 22. Staffel im SWR

© SWR/FFL/Jonas Schneider

In »Kash Kash – Ohne Federn können wir nicht leben« begibt sich LEA NAJJAR in ihre Heimatstadt Beirut

MFGNEWS **Das Programm ›Junger Dokumentarfilm‹ wurde 1999 von der MFG gemeinsam mit der Filmakademie Baden-Württemberg und dem SWR ins Leben gerufen. Absolvent*innen der Filmakademie erhalten durch die Nachwuchsförderung die Möglichkeit, einen Dokumentarfilm zu realisieren. Vier Filme werden ausgewählt und im SWR-Fernsehen gezeigt.**

Seit dem 20. Oktober läuft die 22. Staffel der Sendereihe ›Junger Dokumentarfilm‹ im SWR. Bis zum 10. November sind die Filme der Diplomand*innen und Absolvent*innen der Filmakademie Baden-Württemberg zu sehen. Ab der jeweiligen Erstausstrahlung sind die Filme für 90 Tage in der ARD Mediathek verfügbar.

KASH KASH – OHNE FEDERN KÖNNEN WIR NICHT LEBEN
Regie: LEA NAJJAR
Produktion: FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg GmbH & Co. KG, Filmakademie Ludwigsburg

ZELLENFLIMMERN – HÄFTLINGE AUF SENDUNG
Regie: MAHYAR GOUDARZI
Produktion: Mister Wombat, Ludwigsburg

Im Eröffnungsfilm der 22. Staffel »Kash Kash – Ohne Federn können wir nicht leben« begibt sich LEA NAJJAR in ihre Heimatstadt Beirut im Libanon, die von Unruhen, Hyperinflation und wirtschaftlichem und politischem Zerfall gezeichnet ist. In dieser dystopisch anmutenden Kulisse beobachtet der bildgewaltige Film den Konflikt einer Stadt im Umbruch aus der Perspektive von drei Taubenspielern und einem jungen Mädchen, das davon träumt, eines Tages eigene Vögel fliegen zu lassen. Es ist eine Reise über die Dächer von Beirut. »Wenn doch alles zugrunde geht, warum halten wir am Fliegen fest?« Das uralte Taubenspiel ›Kash Hamam‹ wird hier zu einem unerwarteten Hoffnungsträger. »Kash Kash« wurde mit dem Nachwuchspreis First Steps Award 2022 in der Kategorie ›Dokumentarfilm‹ und mit dem ›Hauptpreis‹ auf dem renommierten Filmfestival CPH:DOX in Kopenhagen ausgezeichnet. Quelle: SWR, FFL GmbH

In »Zellenflimmern – Häftlinge auf Sendung« erzählt MAHYAR GOUDARZI mit viel Humor und Sensibilität aus der Sendezentrale eines Gefängnis-TV-Senders heraus Geschichten von Häftlingen, deren Zukunft alles andere als rosig aussieht. Einige dieser Insassen haben sich freiwillig für den gefängniseigenen TV-Kanal gemeldet. Es wird ihr persönlicher Kampf um eine bessere Zukunft für sich selbst. Der Film nimmt sich Zeit, in diesen für Außenstehende normalerweise unzugänglichen Mikrokosmos einzutauchen und die Gefangenen auf Augenhöhe mit den Filmschaffenden beim Erlernen ihres neuen Jobs mit kleinen und großen Erfolgen wie auch emotionalen Rückschlägen zu erleben. Quelle: SWR, MFG

»Kash Kash – Ohne Federn können wir nicht leben«

© SWR/FFL/Jonas Schneider

© SWR/Mister Wombat Becht & Gergin

Protagonist BJÖRN filmt in der Bücherei der JVA – Szene aus »Zellenflimmern« von MAHYAR GOUDARZI

Protagonist JEFF CHILAKA-UKPO (r.) mit Kind in »Wo ist mein Safe Space?« von EMILIA WIEDING

WO IST MEIN SAFE SPACE?
Regie: EMILIA WIEDING
Produktion: Domar Film GmbH, in Koproduktion mit SWR und Filmakademie Baden-Württemberg

Einen ganz anderen Kampf führen die Protagonistinnen in EMILIA WIEDINGs Film. Sie kämpfen gegen Rassismus, gegen diskriminierende Sprache, mediale Stereotype und ein Bildungssystem, das Schüler*innen einen Teil deutscher Geschichte verschweigt. Doch was oft vergessen wird: Die Resilienz hat ihren Preis. Diese Frauen setzen sich mit ihrem Engagement noch mehr Rassismus aus. Wie lange können sie das durchhalten? »Wo ist mein Safe Space?« ist ein Dokumentarfilm, der sich mit dem Aktivismus hinter der Bühne beschäftigt und dabei Einblicke in die Gefühlswelt der Akteurinnen gibt (siehe auch FilmFacts 3/2021).

Quelle: SWR, Domar Film

KRATZER IM LACK – ÜBER DIE SPALTUNG DER BELEGSCHAFT
Regie: ANNA STRADINGER
Produktion: EIKON Media GmbH, Stuttgart

In diesem Film begibt sich ANNA STRADINGER in die Welt der Gewerkschaftsarbeit bei Daimler in Stuttgart. Man würde meinen, Gewerkschaften seien per se politisch links orientiert, doch in einer Gesellschaft, die sich immer weiter spalten lässt, erlebt ein engagierter IG-Metall-Betriebsrat in den vergangenen Jahren einen spürbaren Rechtsruck, viele Arbeitnehmer*innen sind unzufrieden und wechseln plötzlich die politischen Seiten.

Doch wie kann es sein, dass in einer der bestverdienenden Branchen eine wachsende, von zahlreichen Medien als rechts bezeichnete Gewerkschaft gibt? Und wie geht die IG Metall damit um? Der Dokumentarfilm »Kratzer im Lack – Über die Spaltung der Belegschaft« gibt Einblicke in die Arbeit von Betriebsrät*innen und zeigt die Probleme und Herausforderungen auf, mit denen sie in der heutigen Zeit konfrontiert werden. Es geht um Existenzen, Identität, Rassismus und das alles in einer der größten Industriezweige Deutschlands.

Quelle: SWR, EIKON Media

»Kratzer im Lack« von ANNA STRADINGER taucht ein in die Arbeit der IG-Metall-Betriebsräte bei Daimler in Stuttgart

DIE NOMINIERTEN FÜR DEN MFG-STAR UND DEN ROLF-HANS MÜLLER PREIS FÜR FILMMUSIK

Verleihung im Rahmen der TeleVisionale

MFGNEWS **Seit 2000 vergibt die MFG jährlich den mit 7.500 Euro dotierten Regienachwuchspreis MFG-Star beim FernsehFilmFestival in Baden-Baden, das 2022 unter neuer Leitung mit einer inhaltlichen Neuausrichtung in TeleVisionale – Film- und Serienfestival Baden-Baden umbenannt wurde. Vier nominierte Filme des zurückliegenden Jahres sind im Rennen um die Auszeichnung und werden im Rahmen der TeleVisionale präsentiert. Der alleinige Juror SÖNKE WORTMANN entscheidet über die Vergabe der Auszeichnung. Vergangenes Jahr ging der MFG-Star an Regisseurin MIA MAARIEL MEYER für ihr Sozialdrama »Die Saat«, das im April in die Kinos kam.**

»Ladybitch« von MARINA PRADOS und PAULA KNÜPLING

DIE NOMINIERTEN FÜR DEN MFG-STAR 2022

MARINA PRADOS und PAULA KNÜPLING für »Ladybitch«
Ohne Senderbeteiligung

Ela, eine junge Schauspielerin, erhält eine Rolle beim bekannten Theaterregisseur Franz Kramer. Die Inszenierung ist eine große Chance für Ela, bringt aber auch Druck mit sich. In ihrem Debütfilm setzen sich die Regisseurinnen MARINA PRADOS und PAULA KNÜPLING mit den Themen Grenzüberschreitungen, Machtmissbrauch, aber auch Selbstermächtigung auseinander. »Ladybitch« wurde auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2022 uraufgeführt und gewann dort den ›Preis für den gesellschaftlich relevanten Film‹.

DAVID PREUTE für »Rogue Trader«
BR/ARD-Debüt

Der ambitionierte Investmentbanker Tom Walker wird aus dem eher eintönigen Alltag im Back Office einer Bank auf deren hektischen Trading Floor katapultiert, wo er von einem Moment auf den anderen für das komplexeste und wichtigste Portfolio der kriselnden Finanzinstitution verantwortlich ist. »Rogue Trader« wurde produziert von La Piscine Productions in Koproduktion mit dem BR und der HFF München. Gedreht wurde in Deutschland und Großbritannien.

LORENZ MERZ für »Soul of a Beast«
SRF

Im Rausch des Sommers verliebt sich der jugendliche Vater Gabriel in die geheimnisvolle Corey, die Freundin seines besten Freundes Joel. Tief verletzt über die betrügerischen Absichten der beiden, enthüllt Joel die Wahrheit über Gabriels verworrene Geschichte, es gibt nicht nur ein Kind. Das Drama des Schweizer Filmemachers LORENZ MERZ läuft seit August in den deutschen Kinos. Den Weltvertrieb übernimmt Picture Tree International. Beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2022 überzeugte »Soul of a Beast« gleich doppelt und gewann in den Kategorien ›Beste Regie‹ sowie zwei weitere Preise.

»Rogue Trader« von DAVID PREUTE

»Soul of a Beast« von LORENZ MERZ

SOPHIE LINNENBAUM für »The Ordinaries«
ZDF – Das kleine Fernsehspiel

In einer fabelhaften Welt, streng unterteilt in Haupt-, Nebenfiguren und Outtakes, steht Paula vor der wichtigsten Prüfung ihres Lebens: Sie muss beweisen, dass sie das Zeug zur Hauptfigur hat. »The Ordinaries« von SOPHIE LINNENBAUM (»Väter Unser«) debütierte im Juni auf dem Filmfest München und wurde dort und mit dem ›Förderpreis neues Deutsches Kino‹ in der Kategorie ›Regie und Produktion‹ ausgezeichnet.

»The Ordinaries« von SOPHIE LINNENBAUM

SÖNKE WORTMANN
Juror des MFG-Star 2022

SÖNKE WORTMANN wird in diesem Jahr die beste Regiearbeit auswählen. WORTMANN verfolgte nach dem Abitur zunächst eine Karriere als Fußballprofi, entschied sich jedoch bald dagegen und studierte schließlich Regie an der HFF München. Der Regisseur und Produzent (»Das Wunder von Bern«, »Der bewegte Mann«, »Contra«) gehört zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Filmakademie. WORTMANN wurde jüngst mit dem Ehrenpreis des Bayerischen Filmpreises 2022 ausgezeichnet. Neben dem Filmemachen ist der Regisseur für sein politisches und gesellschaftliches Engagement bekannt.

DIE NOMINIERTEN FÜR DEN ROLF-HANS MÜLLER PREIS FÜR FILMMUSIK

Der vom SWR ausgelobte und von der Rolf-Hans Müller-Stiftung und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg gestiftete Rolf-Hans Müller Preis für herausragende Nachwuchsleistungen im Bereich Filmmusik wird 2022 erstmals im Rahmen der TeleVisionale in Baden-Baden vergeben. Der ab diesem Jahr jährlich ausgelobte Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und ehrt die Arbeit von Nachwuchskomponist*innen.
Der Preis für Filmmusik wurde 1992 vom SWR zur Erinnerung an seinen langjährig leitenden Orchesterdirektor Rolf-Hans Müller initiiert. 2021 wurde der Komponist MICHAEL KÜNSTLE für »Jagdzeit« (turnus Film) ausgezeichnet.

Die Nominierten 2022 sind:

- FABIAN ZEIDLER für die Filmmusik zu »The Ordinaries«
- LUCAS EZEQUIEL ZAVALA für seine Kompositionen für den Krimi »Tatort: Katz und Maus«
- KANGDING RAY für seine Musik zum MFG-geförderten Spielfilm »Wann kommst du meine Wunden küssen?«.

Die Vergabe des Preises findet am 25. November 2022 in Baden-Baden statt.

FESTIVALS UND EVENTS 2022

© ITFS / Reiner Pfisterer

1 Panel zu den Filmen »The Killing Of A Journalist« und »Dear Future Children« mit den Regisseuren MATT SARNECKI und FRANZ BÖHM (rechts) beim vom Haus des Dokumentarfilms veranstalteten Branchentreff DOKVILLE in Stuttgart, 28. Juni 2022

2 Der Geschäftsführer der MFG CARL BERGENGRUEN (MItte) bei der Eröffnung des Internationalen Trickfilm-Festivals Stuttgart (ITFS) am 3. Mai 2022

3 Regisseur EKIN KOCA von der Schule La Poudrière im französischen Bourg-lès-Valence (3. v. li.) erhält den diesjährigen Lotte Reiniger Förderpreis der MFG für den Animationsfilm für seinen Film »L'Immoral«, mit Unitleiter MFG-Filmförderung ROBERT GEHRING (links) und der Jury am 8. Mai 2022

4 BW-Rendezvous in Cannes mit CARL BERGENGRUEN (MFG-Geschäftsführer), DOROTHEE ERPENSTEIN (Geschäftsführerin FFF Bayern), Regisseurin JULIA VON HEINZ und Produzent FABIAN GASMIA (beide Seven Elephants GmbH) am 21. Mai 2022

5 »Green Motion – die Zukunft des Filmemachens ist nachhaltig« – Diskussion auf dem 37. Filmfest München am 30. Juni 2022 mit MORITZ VIERBOOM (Moderation), CHRISTINE ROTHE (Constantin Film Produktion), LAURA FISCHER (Regisseurin) und SILKE BACHER (Agentin)

6 Diskussion zu »Nachhaltigkeit und Kino« beim KINO Kongress des HDF in Baden-Baden, moderiert von MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (rechts) am 17. Mai 2022

7 Stallwächter-Party in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin mit Vertretern und Vertreterin der Firmen Pixomondo, Mackevision/Accenture Song VFX, LEDcave & LEDitgo Videowall und dem Unitleiter MFG-Filmförderung ROBERT GEHRING am 7. Juli 2022

8 »Stuttgart als Modellstadt für grüne Dreharbeiten?« – Diskussion im Rahmen des 2. Wissenschaftsfestivals, 24. Juni 2022, mit (v. l. n. r.) MAXIMILIAN HÖHNLE (damals MFG, heute Ovidfilm), VANESSA VALKOVIC (Moderation), JENS GUTFLEISCH (Film Commission Region Stuttgart), vorn: GUDRUN WEILER (Green Consultant), FABIAN KIEFER (Film Commission Freiburg Schwarzwald), JAN KOHLMEYER (Stabstelle Klimaschutz, Stadt Stuttgart)

9 Empfang von German Films beim Annecy International Animation Film Festival mit Vertreter*innen von German Films, MDM, des AMCRS und der MFG Baden-Württemberg am 14. Juni 2022

THOMAS STRITTMATTER AWARD 2022 goes to Chiara Fleischhacker

MFGNEWS **In spring, Filmakademie Baden-Würtemberg graduate CHIARA FLEISCHHACKER (28) received the Thomas Strittmatter Award 2022. The young filmmaker won the renowned award for "Vena", a project for which shooting began in Baden-Württemberg in October 2022.**

The social drama portrays a young pregnant mother trying to cut off her Crystal Meth addiction and keep her daughter after giving birth.
The award was handed to CHIARA FLEISCHHACKER by MFG CEO CARL BERGENGRUEN at the representation of the Land of Baden-Württemberg building in February 2022.

In her laudatory speech, HEIDE SCHWOCHOW, head of the jury, emphasized the depth of focus in the portrayal of her characters and the author's affinity to her figures: "In her script, CHIARA FLEISCHHACKER shows a love of detail: precision in the description, the fine lines in her figures, whom she cares about, finding special situations in every plot byway and minor character. ... Depth and lightness. But also the decision to do without an antagonist. Jenny's world is broken – or let's say 'precarious'. Her addiction to drugs is existential. But in her encounters with other people, she is still shown respect. And some kind of love, too – without ever getting sappy."

THOMAS STRITTMATTER PREIS 2022 an Chiara Fleischhacker

MFGNEWS **Die Absolventin der Filmakademie Baden-Württemberg, CHIARA FLEISCHHACKER (28), wurde im Frühjahr in Berlin mit dem Thomas Strittmatter Preis 2022 ausgezeichnet. Den renommierten Drehbuchpreis erhält die junge Filmemacherin für »Vena« – ein Projekt, dessen Dreharbeiten im Oktober 2022 in Baden-Württemberg begonnen haben.**

In dem Sozialdrama geht es um eine junge Mutter, die versucht, sich von der Droge Crystal Meth zu befreien und ihre Tochter nach der Geburt zu behalten.
Die Auszeichnung bekam CHIARA FLEISCHHACKER in der Landesvertretung Baden-Württemberg von MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN überreicht. Die damalige Staatssekretärin PETRA OLSCHOWSKI und heutige Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst gratulierte der Autorin per Videobotschaft. Im Anschluss las Schauspielerin NELLIE THALBACH Auszüge aus dem Drehbuch.

Mit dem Thomas Strittmatter Preis zeichnet die MFG Filmförderung Autor*innen für qualitativ hochwertige Drehbücher aus. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird alljährlich zeitgleich zur Berlinale im Rahmen einer feierlichen Gala verliehen.

Neben der Juryvorsitzenden HEIDE SCHWOCHOW, einer der renommiertesten Drehbuchautorinnen Deutschlands (»Deutschstunde«), waren die Autoren und Regisseure DAMIR LUKACEVIC (»Transfer«, »Ein nasser Hund«) und BURHAN QURBANI (»Berlin Alexanderplatz«, »Wir sind jung. Wir sind stark«) Mitglieder der Jury.
Aus ca. vierzig anonymisierten Einreichungen hatten die Juror*innen vier Drehbücher ausgesucht und nominiert. Bereits die Nominierung ist mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro verbunden. Neben dem ausgezeichneten Drehbuch »Vena« standen DENNIS TODOROVIC für »Five Songs for the Patriarchy«, OLIVER KRACHT für »Fettes Leben« sowie MICHAEL GLASAUER und TAREK ROEHLINGER für »Tag X« auf der Liste der Nominierten.

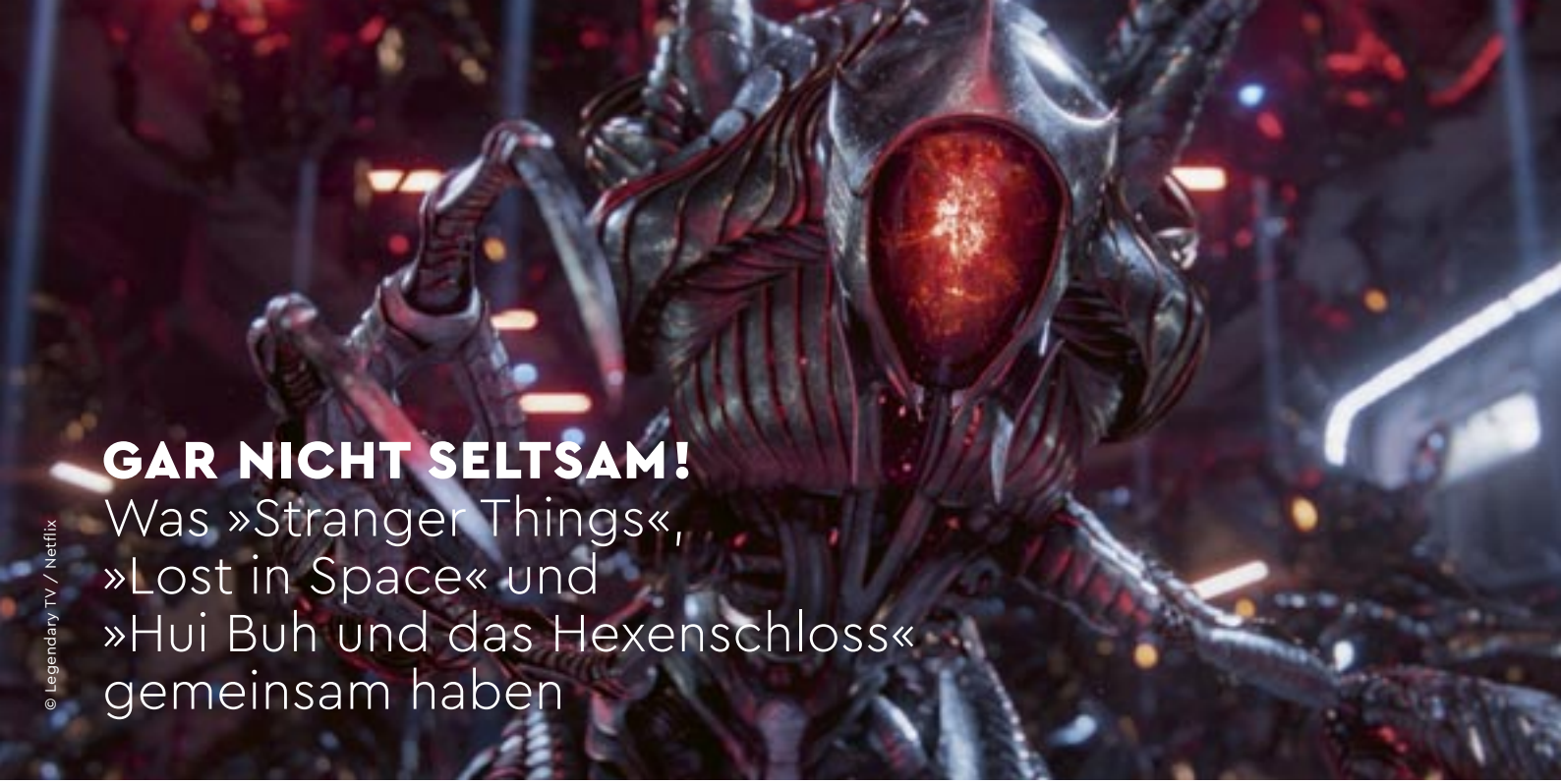
Videos von der Preisverleihung finden Sie auf YouTube.

film.mfg.de / film.mfg.de/preise/thomas-strittmatter-preis/

Chiara Fleischhacker zeigt die Liebe zum Detail, eine Präzision in den Beschreibungen, eine Feinzeichnung ihrer Figuren, die sie mag.
HEIDE SCHWOCHOW Autorin

Juryvorsitzende HEIDE SCHWOCHOW, CHIARA FLEISCHHACKER und MFG-CEO CARL BERGENGRUEN bei der Preisverleihung am 17. Februar 2022 in Berlin
Head of jury HEIDE SCHWOCHOW, CHIARA FLEISCHHACKER and MFG CEO CARL BERGENGRUEN at the awards ceremony on February 17, 2022 in Berlin

© MFG / Daniel Hinze



© Legendary TV / Netflix

GAR NICHT SELTSAM!

Was »Stranger Things«, »Lost in Space« und »Hui Buh und das Hexenschloss« gemeinsam haben

VFX made in Stuttgart: Sci-Fi-Serie »Lost in Space«

MFGNEWS **Über eine Milliarde gestreamte Stunden für die vierte Staffel, ein medialer Hype, der einen 80er-Song wieder in die Charts katapultiert – die Netflix-Serie »Stranger Things« ist innerhalb des an Überraschungen ohnehin nicht armen Streaming-Universums ein besonders Phänomen. Manch ein*e Zuschauer*in hat sich in den vergangenen Monaten gewundert und dies in Blogs und Postings kundgetan, wieso denn auch das MFG-Logo im Abspann der Fantasy-Serie »Stranger Things« prangt. Welchen Anteil haben die Baden-Württemberger am Erfolg des erkennbar in US-amerikanischen Suburbs gedrehten Quotenkrachers?**

Die kryptisch klingende Antwort lautet: Line Producer-Förderung! Übersetzt für Branchenfremde: Ohne die digitalen Special Effects (VFX)-Expert*innen der Stuttgarter Firma Mackevision (die seit dem Sommer als Teil des Mutterkonzerns Accenture Song VFX heißen) würden die »Stranger Things« seltsam nüchtern aussehen – es fehlten der Serie nämlich ein Gutteil der spektakulären Schauwerte.

Die Line Producer-Förderung der MFG hilft im Wesentlichen, dass Mackevision bzw. Accenture Song VFX im globalen Wettbewerb bestehen können. Denn viele andere Länder wie z. B. Großbritannien oder Kanada verfügen über viel höhere Fördersummen für VFX-Projekte als Deutschland. Die Line Producer-Förderung hilft deswegen, begehrte Fachkräfte regional zu binden. In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten und Inflation überlegt sich jede*r Software-Spezialist*in sehr genau, ob er oder sie den Sprung in eine ungewissere Zukunft wagt. Zurzeit sinke die Förderquote, sagt der Leiter des Stuttgarter Studios von Accenture Song VFX, HEIKO BURKARDSMAIER, denn er kann dank guter Auftragslage mit den international größeren Standorten mithalten. Neben der fünften Staffel von »Stranger Things«, die bei ihnen bereits in Arbeit ist, zeichnet Accenture Song VFX auch für VFX-Anteile in anderen US-amerikanischen Science-Fiction-Serien wie »Lost in Space« und »Foundation« verantwortlich.

Am 3. November kommt dann das größte deutsche Projekt, an dem die Stuttgarter VFX-Firma bislang beteiligt war, in die Kinos: die Fortsetzung der erfolgreichen Adaption des Kinderbuches um ein umtriebiges Schlossgespenst, »Hui Buh und das Hexenschloss«. HEIKO BURKARDSMAIER: »641 einzelne VFX-Shots waren nötig, damit BULLY HERBIG wieder als Gespenst die Leinwände unsicher machen kann.«

Nach den aufwendigen US-amerikanischen Streaming-Produktionen ist die Kreation der Hexen und Gespenster um Hui Buh gemessen an den gesamten VFX-Volumina das bisher zweitgrößte Projekt von Accenture Song VFX. Das will etwas heißen, denn um dem Fantasy-Weltraumabenteuer »Lost in Space« seinen suggestiven Bilderrausch zu verpassen, waren bei den Stuttgartern schon bis zu 40 VFX-Kreative im Einsatz, und zwar fast ein ganzes Jahr.

Das Gespenst Hui Buh ist mit dem Performance Capturing-Verfahren produziert, bei dem bis zu 50 Prozent der Animationstage für die Gesichtsbewegungen und bis zu 80 Prozent Animationstage bei den Körperbewegungen eingespart werden können. Dies erfolgt dadurch, dass die Bewegungen und die Mimik des/der Schauspieler*in auf die computergenerierte Figur über das Motion und Facial Capturing übertragen werden können. Dadurch ist dieses Verfahren bei »humanoiden Charakteren« wesentlich günstiger als die sogenannte Key Frame Animation, bei der alle Sequenzen komplett per Hand animiert werden müssen. Accenture Song VFX hat für das Projekt eine spezielle Motion Capture Pipeline programmiert. Finanziell könne sich Performance Capturing also durchaus lohnen, meint BURKARDSMAIER, wenn einmal in die entsprechende Pipeline investiert wurde.

»Die Zusammenarbeit mit ›Hui Buh‹-Regisseur SEBASTIAN NIEMANN und den Produzenten CHRISTIAN BECKER und OLIVER MOMMSEN von Rat Pack war hervorragend, sowas hilft schon einmal sehr«, sagt HEIKO BURKARDSMAIER. Da habe sich auch in der deutschen Filmbranche »vieles zum Positiven verändert«, das heißt, das Verständnis für den Aufwand bei VFX sei gewachsen, so BURKARDSMAIER. Denn: »Dissonanzen über den kreativen Prozess« kann man sich bei einem großen Kinofilm oder Serienprojekt buchstäblich nicht leisten. Ob die Kalkulation in Sachen Zeitspanne und Manpower letztlich für ein Projekt aufgehen, sei unternehmerisches Risiko.

NOT STRANGE AT ALL!

MFGNEWS **Over a billion streamed hours for the fourth season, a media hype that pushed an 80s song right back into the charts – the Netflix series "Stranger Things" is a unique phenomenon within a streaming universe not short of surprises in the first place. During the last few months, quite a few viewers were probably wondering – and mentioning the very fact in blogs and postings – why the MFG logo would appear in the closing credits of the fantasy series "Stranger Things".**

The answer is: Line Producer Funding! Without the digital effects created by the (VFX) experts of the Stuttgart-based company Mackevision (now called "Accenture Song VFX" as part of their parent company) the "Stranger Things" might look rather bland as the series would lack a significant portion of its spectacular show value. Now, the Line Producer Funding, in turn, is a substantial component in helping Mackevision, respectively Accenture Song VFX, to hold its ground in the global competition since many other countries such as Great Britain or Canada can provide much larger funding amounts for VFX projects than Germany.

Alongside the fifth season of "Stranger Things", which they are already working on, Accenture Song VFX is also responsible for VFX parts in other American science fiction series such as "Lost in Space" and "Foundation". Here, it was rather beneficial that client and contractor already knew each other and were thus able to coordinate and adjust quickly – like in the case of "Lost in Space" and "Stranger Things" with the same American VFX supervisors, TERRON PRATT and JABBAR RAISANI, in charge.

Still, working on a series is not just a walk in the park. Watching the visually impressive scenes of the series, it might be hard to believe how fast they were designed and delivered: Mackevision had received the order for the fourth season of "Stranger Things" in December 2021, and it was available online on Netflix as of May 2022!

By now, the Stuttgart-based VFX hotbeds Pixomondo and Accenture Song VFX are among the established companies that creatively equip Hollywood projects with digital visual effects on a regular basis.

Damit der Regisseur von gelieferten VFX-Szenen nicht enttäuscht ist, weil sie seinen Imaginationen so gar nicht entsprechen, einigen sich die Beteiligten rechtzeitig anhand von ausführlichen Storyboards und atmosphärischen Entwürfen über Bildvorgaben, Bildausschnitte und das Aussehen der Charaktere. Es erfolgt aber immer auch eine Re-Evaluierung nach dem Dreh und dem Schnitt, »denn gedrehtes Material erlaubt eine bessere Kalkulation als gezeichnete Storyboards«, so BURKARDSMAIER: »Außerdem kann selbst die beste Beschreibung eine Bildanmutung nicht hundertprozentig wiedergeben.«

Umso besser, wenn Auftraggeber*in und Auftragnehmer*in sich bereits kennen und schnell abstimmen können – wie im Falle von »Lost in Space« und »Stranger Things«, für die dieselben amerikanischen VFX-Supervisor verantwortlich sind: TERRON PRATT und JABBAR RAISANI. Trotzdem ist die Arbeit an den Serien kein Spaziergang, und wer die bildstarken Szenen der Serien gesehen hat, mag es kaum glauben, wie schnell diese teilweise entworfen und geliefert wurden: Der Auftrag für die vierte Staffel von »Stranger Things«, die ab Mai 2022 bei Netflix online war, erging an Mackevision im Dezember 2021.

»Mit den finalen VFX-Arbeiten waren wir rund einen Monat vor der Veröffentlichung der letzten Folge fertig«, so BURKARDSMAIER. Nicht gerade Routine, denn die VFX-Branche plagt seit der Corona-Pandemie, wie viele andere auch, ein Fachkräftemangel. Bei »Lost in Space«, die es auf drei Staffeln brachte, war Accenture Song VFX sogenannter Main Vendor, einer der hauptverantwortlichen VFX-Dienstleister, die bei großen Sequenzen von den ersten Skizzen auf Papier bis zur 3D-Umsetzung alles in Absprache mit dem Kunden produzieren. Steigt man später in eine Serie ein, kann nicht frei entwickelt, sondern müssen natürlicherweise bestimmte Elemente übernommen werden.

Inzwischen gehören die Stuttgarter VFX-Schmieden Pixomondo und Accenture Song VFX zu den etablierten Firmen, die regelmäßig Hollywood-Projekte kreativ mit digitalen visuellen Effekten ausstatten. Aber trotz der Erfahrung, so bilanziert HEIKO BURKARDSMAIER, »mussten wir mangels Manpower 2021 zwischen zehn bis zwölf Serien absagen, in diesem Jahr sogar fünfzehn.« Das nächste große Ding für HEIKO BURKARDSMAIER und sein Team ist die Avatar-Serie »The Last Avender«, die eine große Fanbase besitzt.

Mit 20 Prozent Förderung ist ein Mithalten im Wettbewerb möglich, auch wenn Länder wie Kanada bis zu 35 Prozent Förderung haben. Das eigentliche Brotgeschäft der ehemaligen Mackevision, die nun Accenture Song Production Germany GmbH heißt, ist aber noch immer die Arbeit für die Automobilhersteller, also die Visualisierung von PKW-Technik. Das geht auch ohne Line-Producer-Förderung. hey

Sci-Fi-Serie »Lost in Space«

RELAUNCH DER WEBSITE DES AMCRS
Animation Media Cluster der Region Stuttgart

© AMCRS

MFGNEWS **Das Animation Media Cluster der Region Stuttgart (AMCRS), das Netzwerk für Deutschlands Top-Standort im Bereich Animation und digitale, visuelle Effekte, hat eine neue Website: Nun sind alle Mitglieder des Netzwerkes mit ihrem Profil und ihrem Portfolio repräsentiert, auch die Ausbildungsstätten der Region. Neuigkeiten gibt es auch beim Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) und dem Animationsinstitut der Filmakademie Baden-Württemberg.**

Seit dem Relaunch der AMCRS-Homepage sind noch mehr Bewegtbilder und Neuigkeiten aus dem Netzwerk aufrufbar, deren Mitgliederzahl beständig wächst. Zuletzt wurde das Game Studio kaleidoscube ins Cluster aufgenommen.

Das AMCRS wurde im Dezember 2009 von der MFG initiiert und ist bis heute auf 32 Mitglieder angewachsen. Geleitet wird das Netzwerk seit 2016 von STEFANIE LARSON. Während in den ersten Jahren der Schwerpunkt des AMCRS eher im Auf- und Ausbau strategischer und organisatorischer Strukturen bestand, bestehen im Cluster mittlerweile auch Taskforces und Initiativen, die sich mit strategischen Themen, als auch mit der Förderung und Unterstützung junger Talente beschäftigen.

Aktuell befasst sich das Netzwerk mit den Fördermöglichkeiten für die Branche während der Corona-Zeit, mit der Umsetzung der Anforderungen an das Green Shooting, und ebenso mit der Organisation regelmäßiger Veranstaltungen wie der ›Tech Talks‹ und der »Animationlounge« im Rahmen des Jour Fixe der MFG Filmförderung. Ein neues Format sind die ›Reel Talks‹, bei dem junge Leute aus der Animationsbranche ihre Showreels vor Profis präsentieren.

Das vor drei Jahren gegründete IP-Forum – Intellectual Property – verfolgt das Ziel, eigenentwickelte Stoffe oder Ideen einem Gremium von Professionals aus der Branche vorzustellen.

Das AMCRS präsentiert sich regelmäßig als Partner des Internationalen Trickfilm-Festivals (ITFS) und den Fachkongressen FMX und APD, die alljährlich im Frühjahr in Stuttgart stattfinden. Beim ITFS gibt es große Veränderungen: Sowohl DIETER KRAUSS als auch ULI WEGENAST haben die Geschäftsführung der Film- und Medien Festival gGmbH, die das Trickfilmfestival organisiert, zum Herbst 2022 verlassen. UWE SCHMITZ-GIELSDORF hat Mitte September die Geschäftsführung für eine Interimszeit bis 31. Mai 2023 übernommen.

Eine ganz besondere Veranstaltung, die ein originäres Eigengewächs des ITFS ist und von der AMCRS unterstützt wird, ist die humorvoll-skurrile »Night of Shame«. Hier präsentieren Animationsschaffende frühe Arbeiten, die nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Das Publikum wählt dann aus allen Präsentationen die peinlichste Arbeit für den »Shamie«-Preis aus. Entwickelt und moderiert von MICHAEL BOHNENSTENGL, einem Alumni des Animationsinstitutes, vermittelt dieses Event viel über die Mediengeschichte des Animations- bzw. Trickfilms. Produziert wird die »Night of Shame« von AMCRS-MITGLIED Studio Seufz.

Auch bei der Fachkonferenz FMX gibt es Personalveränderungen: ANDREAS HYKADE hat die Leitung des Animationsinstituts Ende September abgegeben. lar/hey

https://amcrs.de

ANIMATION MEDIA CLUSTER REGION STUTTGART

AMCRS WEBSITE'S RELAUNCH

MFGNEWS **The Animation Media Cluster of the Stuttgart Region AMCRS, the network for Germany's top location for animation and digital, visual effects, has a new website: now all network members are represented with their profiles and portfolio, and it also contains training institutions.**

Since the AMCRS website's relaunch, even more moving images and news from the network are accessible with an ever-increasing number of members. The AMCRS was initiated by the MFG Baden-Württemberg in 2009 and has since grown to 32 members today. Since 2016, STEFANIE LARSON has been the head of the network. While the emphasis during the first few years was on setting up and expanding strategic and organizational structures, there are now also task forces and initiatives focusing on strategic topics, and promoting and supporting young talent. The AMCRS is also a regular partner of the Festival of Animated Film Stuttgart (ITFS) and the specialist conferences FMX and APD, which take place in Stuttgart on a yearly basis in spring. As for the ITFS, significant changes are on the way: DIETER KRAUSS and ULI WEGENAST will be retiring from the Film- und Medien Festival management, which organizes the ITFS, in autumn 2022. UWE SCHMITZ-GIELSDORF has taken over the management for an interim term until May 31, 2023. **https://amcrs.de**

JOUR FIXE Austausch

MFGNEWS **Die traditionelle MFG-Netzwerkveranstaltung für alle Filmschaffenden aus Baden-Württemberg findet wieder in Präsenz statt – wie gewohnt an jedem zweiten Montag im Monat, 19 Uhr, Theater Rampe in Stuttgart.**

Der Jour Fixe der MFG Baden-Württemberg bietet den Filmschaffenden und Kreativen im Südwesten eine einzigartige Möglichkeit zum lockeren Austausch. Dabei kommen Filmschaffende mit Vertreter*innen der MFG zusammen und tauschen sich untereinander zu ihren Projekten aus.

NÄCHSTE TERMINE

- 14. November
- 12. Dezember (Pre Fixe mit Animation Lounge).

film.mfg.de/veranstaltungen/pre-fixe-und-jour-fixe

EINREICH FRISTEN 22/23 Förderanträge

MFGNEWS **Die MFG empfiehlt vor Einreichung eines Antrags ein Beratungsgespräch. Bei Erstanträgen und/oder komplexeren Sachverhalten wird ein persönlicher Termin spätestens 14 Tage vor Ende der Einreichfrist empfohlen.**

Die Anträge müssen zu den genannten Fristen der MFG Filmförderung vorliegen. Verbindliche Termine unter: film.mfg.de/service/einreichfristen/

- **Stoffentwicklungsförderung**
  8. November 2022
  28. Februar / 13. Juli 2023
- **Produktionsvorbereitungsförderung**
  8. November 2022
  28. Februar / 13. Juli 2023
  Junger Dokumentarfilm: 14. März 2023
- **Produktionsförderung**
  8. November 2022
  28. Februar / 13. Juli 2023
  Junger Dokumentarfilm: 14. März 2023
- **Postproduktionsförderung**
  ganzjährig
- **Institutionelle Förderung**
  Kommunaler Kinos: 31. Dezember 2022 / 31. Dezember 2023
- **Verleih- und Vertriebsförderung**
  2. Februar / 1. Juni 2023
- **Kinopreise** 15. Mai 2023
- **Kinoinvestitionsförderung**
  21. Februar / 26. September 2023

KINOSTARTS MFG-geförderte Kinofilme

- **27. Oktober** »Rheingold«
  Regie: FATIH AKIN
- **03. November**
  »Hui Buh und das Hexenschloss«
  Regie: SEBASTIAN NIEMANN
- **03. November** »Io Sto Bene«
  Regie: DONATO ROTUNNO
- **10. November** »Robin Bank«
  Regie: ANNA GIRALT GRIS
- **17. November**
  »Die magische Zauberflöte«
  Regie: FLORIAN SIGL
- **24. November**
  »Nachtwald – Das Abenteuer beginnt!« / Regie: ANDRÉ HÖRMANN
- **01. Dezember**
  »Die stillen Trabanten«
  Regie: THOMAS STUBER
- **15. Dezember** »Stille Post«
  Regie: FLORIAN HOFFMANN

MONTAGSSEMINARE Online

MFGNEWS **Die Film Commission Region Stuttgart bietet mit der MFG ein umfassendes Weiterbildungsangebot an, das sich über die Region Stuttgart hinaus erfolgreich etabliert hat.**

Bei den Montagsseminaren referieren Experten aus der Filmbranche detailliert über Bereiche wie Licht- und Tongestaltung, Special- und Visual Effects, aber auch über Themen wie neue Geschäftsmodelle, Öffentlichkeitsarbeit oder rechtliche Fragen. Die Seminarinhalte werden mit Übungen und Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. Für Networking gibt es ausreichend Gelegenheit.
Die monatliche Workshop-Reihe findet jeweils von 18 bis 20 Uhr online via Zoom statt. Bitte beachten Sie: Das Angebot richtet sich an Filmschaffende in Baden-Württemberg.

TERMINE UND THEMEN
Jeweils 18–20 Uhr online via Zoom

- **28.11.** »Jahresabschluss bei Filmunternehmen« / Referent: TIMM MÜLLER, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater PSP Peters Schönberger GmbH, www.psp.eu

- **Termine 2023** 30.01. / 27.02. / 27.03. / 24.04. / 22.05. / 26.06. / 24.07. / 25.09. / 23.10. / 27.11.

ANMELDUNG UND KOSTEN
film.region-stuttgart.de/termine
Kostenbeitrag: 15 Euro

AKTUELLE INFORMATIONEN
Film Commission Region Stuttgart
Tel. +49(0)711 22835-720
film@region-stuttgart.de
film.mfg.de/veranstaltungen

SIEGFRIED KRACAUER PREIS 2022
Verleihung im Rahmen des IFFMH

MFGNEWS **Der Siegfried Kracauer Preis wird am 24. November beim Internationalen Filmfest Mannheim-Heidelberg – IFFMH verliehen. Mit dem Siegfried Kracauer Preis würdigt die MFG im Rahmen der Initiative zur Stärkung der deutschen Kinolandschaft jedes Jahr die Arbeit von Filmautor*innen und -journalist*innen.**

Die MFG, die Film- und Medienstiftung NRW und die Mitteldeutsche Medienförderung MDM stiften dazu in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Filmkritik (VdFK) den insgesamt mit 15.000 Euro dotierten Preis, der nach dem herausragenden Soziologen, Autor und Filmtheoretiker SIEGFRIED KRACAUER (1889–1966) benannt ist. Die Organisation der Preisverleihung wechselt jährlich zu einer der beteiligten Länderförderungen und obliegt in diesem Jahr wieder der MFG. In Kooperation mit dem VdFK und der Festivalleitung des Internationalen Filmfests Mannheim-Heidelberg (IFFMH) wird der Siegfried Kracauer Preis am 24. November 2022 im Rahmen der feierlichen Preisverleihung des Festivals an die Gewinner*innen überreicht.

Beim Verband der Filmkritik sind 85 Bewerbungen für den ›Preis für die Beste Filmkritik‹ (dotiert mit 3.000 Euro) und neun Bewerbungen für das Jahresstipendium eingegangen. Das mit 12.000 Euro ausgestattete Stipendium wird nach Veröffentlichung von Essays und Blogeinträgen, die beim Filmportal des Medienpartners FILMDIENST (filmdienst.de) erscheinen, ausgezahlt.

DIE FACHJURY

Die dreiköpfige Fachjury, die über die anonymisierten Texte urteilt, besteht 2022 aus:

- OLGA BARUK, Gewinnerin des ›Preises für die Beste Filmkritik‹ 2021
- ERDMANN LANGE, Programmleiter der Atlantis- und Odeon-Kinos in Mannheim
- VIOLA FÜGEN, Produzentin bei The Match Factory.

DIE NOMINIERTEN

Die fünf Nominierten für den ›Siegfried Kracauer Preis für die Beste Filmkritik‹ 2022 sind:

- DIETMAR DATH mit »Frag nur nie, um was wir spielen«, Filmkritik zu PAUL SCHRADERs »The Card Counter« (USA/GB/China/Schweden, 2021), erschienen in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* am 28.02.2022
- PATRICK HOLZAPFEL mit »Nur der Mensch bleibt Mensch«, Filmkritik zu ULRIKE FRANKEs und MICHAEL LOEKENs »We Are All Detroit« (Deutschland, 2021), erschienen in *Perlentaucher* am 12.05.2022
- DAVID HUGENDICK mit »Viel los da oben«, Filmkritik zu JOSEPH KOSINSKIs »Top Gun: Maverick« (USA 2022), erschienen in *Die Zeit* am 19.05.2022
- KATJA NICODEMUS mit »Der Pakt der Illusionisten«, Filmkritik zu GUILLERMO DEL TOROs »Nightmare Alley« (USA/Mexiko/Kanada, 2021), erschienen in *Die Zeit* am 13.01.2022
- CAROLIN WEIDNER mit »Klarsichtige Verwirrtheit«, Filmkritik zu SASKIA und RALF WALKERs »Der Siebzehnte« (Deutschland, 2020), erschienen in *Perlentaucher* am 06.10.2021.

OLGA BARUK erhielt die Auszeichnung 2021 für ihre Rezension des Films »Space Dogs« des Regie-Duos ELSA KREMSER und LEVIN PETER. Sie erschien unter dem Titel »Verbitterte Ichs aus der Zukunft« im Portal *Perlentaucher*. Die Jurybegründungen 2021 des Filmproduzenten JAKOB D. WEYDEMANN, des Verleihers TORSTEN FREHSE (Neue Visionen) und der Filmkritikerin ESTHER BUSS, Gewinnerin des Siegfried Kracauer Stipendiums 2020/21, lautete:
OLGA BARUKs Text überzeuge mit »Empathie und respektvollem Abstand; in einer so poetischen wie lakonischen Sprache, die sich von der Atmosphäre des essayistischen Films mittragen lässt. (...) OLGA BARUK hat einen noch lange nachhallenden Text geschrieben, der überzeugend vorführt, wie sich in der Filmkritik persönliches Schreiben mit analytischer Klarsicht verbinden lässt.«

Das Stipendium 2021/22 an den Filmkritiker DANIEL KOTHENSCHULTE nutzte dieser für eine Essayreihe zum Thema »Kino gegen den Stream – Filmkultur nach der Krise«. Mit DANIEL KOTHENSCHULTE würdigte die Jury einen »ausgezeichneten Filmkritiker« und eine »starke, faktenbasierte Stimme« mit »dezidiertem Blick auf die Einzigartigkeit des Kinos als soziales Massenmedium, das in der Lage ist, gesellschaftliche Brücken zu schlagen«. hey

Im Rahmen des 71. Internationalen Filmfestivals Mannheim Heidelberg wird der MFG-geförderte Preis für Filmkritik am 24. November verliehen

VERLEIHFÖRDERPREIS 2022
Die Nominierten

»Rodeo« von LOLA QUIVORON im Verleih Plaion Pictures

MFGNEWS **Um dem französischen Film in Deutschland eine stärkere Präsenz zu ermöglichen, vergibt die MFG Filmförderung Baden-Württemberg auch in 2022 gemeinsam mit Unifrance und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk den mit 21.000 Euro dotierten Verleihförderpreis.**

Der Auswahlprozess erfolgt in zwei Schritten: Im Rahmen der Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart werden ausgewählte Filme aus Frankreich für den ›Französischen Wettbewerb‹ nominiert. Anschließend wählt das Publikum in allen Festivalkinos der teilnehmenden Städte unter den nominierten Filmen den Publikumspreis, an den der Verleihförderpreis gekoppelt ist. Im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung wird der Preis an den Verleih übergeben, der den Gewinnerfilm in die deutschen Kinos bringen wird.

DIE NOMINIERTEN 2022

- »Avec amour et acharnement« / CLAIRE DENIS (Arsenal Filmverleih)
- »Couleurs de l'incendie« / CLOVIS CORNILLAC
- »Illusions Perdues« / XAVIER GIANNOLI (Cinemien Filmverleih)
- »Incroyable mais vrai« / QUENTIN DUPIEUX
- »Jacky Caillou« / LUCAS DELANGLE
- »La nuit du 12« / DOMINIK MOLL (Ascot Elite)
- »Maria Rêve« / LAURIANE ESCAFFRE, YVONNICK MULLER (Atlas Film)
- »Petites« / JULIE LERAT-GERSANT
- »Rodeo« / LOLA QUIVORON (Plaion Pictures)
- »Umami« / SLONY SOW (Neue Visionen)

Die Bekanntgabe des Verleihförderpreises 2022 findet am 9. November im Kino Museum Tübingen statt.

Die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart sind nach dem Festival International du Film Francophone im belgischen Namur das zweitgrößte frankophone Filmfestival in Europa. Die Filmtage verstehen sich selbst als Plattform des jungen, noch unentdeckten französischsprachigen Kinos, und in dieser Funktion haben sie sich bereits wiederholt als Sprungbrett für vielversprechende Nachwuchsproduktionen in die deutschen Kinos erwiesen.

So auch für den Preisträger 2021, »Délicieux« von ÉRIC BESNARD. Der Film über einen begabten Koch zu Zeit der Französischen Revolution hat vom Berliner Verleih Neue Visionen den Titel »À la Carte! – Freiheit geht durch den Magen« erhalten und läuft seit 25. November 2021 nach 92.200 verkauften Tickets noch immer mit zwei Kopien in den deutschen Kinos.

hey

GIERICH GMBH FILM LICHT TECHNIK

STUTTGART:

Telefon: 0 70 34 / 2 70 42-0

POSTANSCHRIFT:
D-71157 HILDRIZHAUSEN
ROBERT-BOSCH-STR. 3
FAX: 0 70 34 / 2 70 42-29

WWW.GIERICH.DE
INFO@GIERICH.DE

LICHT
LED - HMI - KUNSTLICHT - XENON - KINO FLO
CHIMERA SORTIMENT
FOLIEN DEPOT
AKKU-POWER
AGGREGATE – FUHRPARK
DOLLYS – KRÄNE
KAMERA
VERLEIH UND VERKAUF
KOMPLETT-SERVICE

FILMPREMIEREN 04–10/2022

1

2

3

© Markus Burkhardt/Telepool

4

5

© DOMAR Film

© Camino Filmverleih

© Alexander Gonschior

© missingFILMs

1 Baden-Württemberg-Premiere von »In einem Land, das es nicht mehr gibt« im Atelier am Bollwerk mit Regisseurin AELRUN GOETTE, DR. ANDREA PRAUSE (Historikerin und Autorin), Schauspieler SABIN TAMBREA und RAINER PÖRTNER (Stuttgarter Zeitung, Moderation) am 15. Oktober 2022

2 Baden-Württemberg-Premiere von »Mittagsstunde« mit Kinobetreiber SIMON ERASMUS (Atelier am Bollwerk), Regisseur LARS JESSEN und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN am 26. September 2022

3 Filmteam, Regisseur ANDREAS GOIGINGER (2. v. r.), Produzenten und MFG-Unitleiter Filmförderung ROBERT GEHRING (3. v. r.) bei der Premiere von »Märzengrund« beim Filmfest München am 30. Juni 2022

4 Weltpremiere mit dem Filmteam von »Meine Chaosfee und ich« mit Schauspielerin JELLA HAASE (4. v. r.) am 9. Oktober 2022 im Stuttgarter Kino Gloria

5 MAXIMILIAN HÖHNLE (damals MFG, links) überreicht am 25. Juni 2022 den Baden-Württembergischen Filmpreis 2021 bei der Premiere von »Mein fremdes Land« an Produzent MALTE SCHUMACHER (r.) und Regisseur JOHANNES PREUSS

6 Premiere des TV-Mehrteilers »Das Netz« mit Schauspieler MAX VON DER GROEBEN, Schauspielerin BIRGIT MINICHMAYR und Regisseur RICK OSTERMANN (rechts) beim Filmfest München am 29. Juni 2022

7 Weltpremiere von »Wann wirst Du meine Wunden küssen?« mit (von links) MAX-PETER HEYNE (MFG), Produzent MARTIN SCHWIMMER (DOMAR Film), Regisseurin HANNA DOOSE, Schauspielerin GINA HENKEL, Kostümbildnerin TERESA GROSSER, SWR-Redakteurin STEFANIE GROß und Produzent DOMINIK UTZ (DOMAR Film) beim Filmfest München am 25. Juni 2022

8 Baden-Württemberg-Premiere »Die Zeit, die wir teilen« – Open-Air am Schloss Gottesaue mit Regisseur LAURENT LARIVIÈRE (Mitte) und Schauspieler SWANN ARLAUD (links) am 30. August 2022

9 Premiere von »Die Saat« in den Kinos in der Kulturbrauerei, Berlin – mit Regisseurin MIA MAARIEL MEYER (4. v. l.), Schauspieler HANNO KOFFLER (5. v. l.), Filmteam und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (links) am 25. April 2022

FÖRDERENTSCHEIDE 2021/2022

Drehbuchförderung

Titel / Summe / AUTOR*IN / Antragsteller*in

Busstop: Danube / 14.997 € / BENJAMIN ROST / MSZ/Production & Consulting, Ludwigsburg
Das Schild / 30.000 € / JAN GALLI / Studio TV Film GmbH, Berlin
Drakulla – Albaniens Dracula / 29.918 € / DRITON SADIKU / Driton Sadiku, Mannheim
Eat Ants / 25.000 € / REGINE BIELEFELDT / kurhaus production Film & Medien GmbH, Baden-Baden
EKO / 22.497 € / BARBARA MATTES, YEMI A. ENIOLORUNDA / Mark Szilagyi MSZ Production & Consulting, Ludwigsburg
Fasnet / 20.991 € / SAMUEL GHEIST, DANIEL TENNÉ / 70 Steps Baker, Tenné GbR, Ludwigsburg
Flügel am Horizont / 40.000 € / SIMON X. ROST / Venice Pictures GmbH, Ludwigsburg
JEN 129 / 30.000 € / CHRIS W. HAAS / LUXX Film GmbH, Stuttgart
Hällboy / 30.000 € / DANIEL RÜBESAM / The Greater Fool Baier & Faißt GbR, Sandhausen
Hörnli / 30.000 € / ANDREA BLOCK / LUXX Film GmbH, Stuttgart
In den Bäumen / 15.000 € / WILTRUD BAIER, SIGRUN KÖHLER / Böller und Brot GbR, Stuttgart
Keep Her Quiet / 40.000 € / FRANZ BÖHM, SAMUEL GHEIST, SULI KURBAN / Nightrunner Productions GbR, Gerlingen
Keine von uns (AT) **/** 22.387 € / LEONIE KURZ / WE-DiFi GbR, Schallstadt
Kreiselkönig (AT) **/** 12.428 € / CARINA OBRECHT / Carina Obrecht, Karlsruhe
Latte Igel im Wald der Zorgotten / 25.000 € / NICOLA SCHREINER / Eagle Eye Filmproduktion UG, Ludwigsburg
Looking for Sandman / 30.000 € / LAVINA STAUBER / Leitwolf Filmproduktion GmbH, Hamburg
Myself's Animation Show / 25.000 € / ANDREAS HYKADE / Venice Pictures GmbH, Ludwigsburg
Nur einen kurzen Moment (AT) **/** 30.000 € / SEBASTIAN KLAUKE, MALIN KOCH / Sebastian Klauke, Berlin; Malin Koch, Ludwigsburg
Onkel Sollo / 23.312 € / LIA PEREZ / Lia Perez, München
Painkiller / 30.000 € / STEFAN HERING, MICHAEL DREHER / WFP – Welt Filmproduktion Stuttgart GmbH, Ostfildern
Paradox Paradise (AT) **/** 15.000 € / ESRA LASKE / Paradoks Filmproduktion Frank Walter & Manuel Rees GbR, Ludwigsburg
Princess Fanta-Ghiro – The Quest For The Magic Amulet / 40.000 € / PHILIP LAZEBNIK / Sola Media GmbH, Stuttgart
Rheingold / 9.278 € / REBEKKA SCHEIB / Rebekka Scheib, Karlsruhe
Running High / 30.000 € / STEFANIE FIES / East End Film GmbH, Stuttgart
She makes and unmakes / 30.000 € / JONAS BAK / AMA FILM GmbH, Stuttgart
Sitting the Month / 15.000 € / MARITA STOCKER / Ma.ja.de. Filmproduktion GmbH, Leipzig
TAMIM / 25.000 € / ANNA-LENA THEOBALD, SIMON SCHNECKENBURGER / Achtung Panda! Sur GmbH, Offenburg
The Final Frontier (AT) **/** 23.966 € / LENA LEONHARDT / Studio FILM BILDER GmbH, Stuttgart
The Look of Love / 20.000 € / MORITZ LAUER, ALEXANDER DREISSIG / PANTALEON Films GmbH, München
Tigerlilly / 27.100 € / COLIN ZECH, FELIX RUPLE / Giganten Film Produktions GmbH, Ludwigsburg
Tornado Tim / 30.000 € / JULIAN REICH / Indi Film GmbH, Stuttgart
Valérie / 29.870 € / GERD SCHNEIDER / Gerd Schneider, Stuttgart
Zumutungen – Variationen über die soziale Gesellschaft / 29.931 € / SABRINA MERTENS / Sabrina Mertens, Ludwigsburg

Produktionsvorbereitungsförderung

Titel / Genre / Summe / BUCH; REGIE / Antragsteller*in

#Autoland / Dokumentarfilm / 20.000 € / FLORIAN OPITZ / Corso Film- und Fernsehproduktion Roelly Uludag Winker GbR, Stuttgart
Birds of Teheran / Dokumentarfilm / 21.500 € / HANNO MERTIN; HANNO MERTIN, GHASIDEH GOLMAKANI / Rees & Walter GbR – Paradoks Filmproduktion GbR, Ulm
Das andere Geschlecht (AT) **/** Dokumentarfilm / 20.000 € / DOUGLAS WOLFSPERGER / Douglas Wolfsperger Filmproduktion, Baindt
Die Alzheimer-Überlebenden / Dokumentarfilm / 40.000 € / MARCUS VETTER / Filmperspektive GmbH, Stuttgart
Forellenhof – Reloaded / Dokumentarfilm / 22.000 € / SIGRUN KÖHLER, WILTRUD BAIER / Böller und Brot GbR, Stuttgart
Holly & Ivy / Animationsfilm / 150.000 € / NINA GWYN WEILAND / Kosmo Films GmbH, Freiburg
Old MacDonald / Animationsfilm / 100.000 € / DAVID BERENBAUM, JASON LUST; NN / PENG! BOOM! TSCHAK! – Films GmbH & Co.KG, Stuttgart
Online / Animationsfilm / 84.000 € / YILMAZ ARSLAN, DONATO ROTUNNO; YILMAZ ARSLAN / MaxMa Film GmbH, Mannheim
Reset – Neustart / Dokumentarfilm / 15.000 € / GÜLSEL ÖZKAN, LUDGER PFANZ / The Future Design Company GmbH, Ettlingen
The Caretaker / Thriller / 150.000 € / ANDRÉS HEINZ; NN / Kosmo Films GmbH, Freiburg
Where is Nessie? / Animationskinderfilm / 150.000 € / MARCUS SAUERMANN; NN / FFL Film- und Fernseh-Labor LB GmbH & Co.KG, Ludwigsburg

Drehbuch- und produktionsgefördert: »Rheingold«

© Warner Bros Ent. 2022, Gordon Timpen

Produktionsgefördert: »Kash Kash«-Premiere auf dem DOK.fest München mit Regisseurin LEA NAJJAR und ROBERT GEHRING (MFG, links)

© FFLabor Ludwigsburg

Produktionsförderung

Titel / Genre / Summe / BUCH; REGIE / Antragsteller*in

Anna & Christin / Dokumentarfilm / 81.517 € / LUIGI TOSCANO / Luigi Toscano Production, Mannheim
Atmosphäre (Atmosfera OT**) /** Drama / 50.000 € / LIRIO FERREIRA, DANIELA MAGRO; PAULO CALDAS / Cinezebra GmbH, Stuttgart
Auftrag Wahrheit / Dokumentarfilm / 100.000 € / SUSANNE BINNINGER, BRITT BEYER / Corso Film- und Fernsehproduktion GbR, Stuttgart
Backup / Kurzfilm / 112.495 € / GERRIT KUGE / Filmwerk Kalliope e. V., Karlsruhe
Bye Bear / Kurzfilm, Animation / 120.000 € / JAN BITZER / Woodblock GmbH & Co.KG, Ludwigsburg
Chao's Transition / Dokumentarfilm / 27.000 € / SUSANNE QUESTER, MIEKO AZUMA / mandarinenfilm GbR, Heidelberg
Das andere Geschlecht / Dokumentarfilm / 100.000 € / DOUGLAS WOLFSPERGER / Douglas Wolfsperger Filmproduktion, Baindt
Das Café am Rande der Welt / Literaturverfilmung / 320.000 € / WILL GEIGER; TIL SCHWEIGER / Rat Pack Filmproduktion GmbH, München
Das geheime Netzwerk der Tiere (AT) **/** Dokumentarfilm / 140.000 € / MAGNUS FROBÖSE / Filmtank GmbH, Stuttgart
Das leere Grab / Dokumentarfilm / 150.000 € / AGNES LISA WEGNER; AGNES LISA WEGNER, CHRISTINA PANDE / kurhaus production Film & Medien GmbH, Baden-Baden
Davos / Serie / 250.000 € / ADRIAN ILLEN, THOMAS HESS, MICHAEL SAUTER, JULIA PENNER; ANCA MIRUNA LÁZÁRESCU, JAN-ERIC MACK / Letterbox Filmproduktion GmbH, Hamburg
Die Chaosschwestern feat. Pinguin Paul / Kinderfilm / 350.000 € / MIKE MARZUK, KORBINIAN WANDINGER; TIM TRACHTE / blue eyes Fiction GmbH & Co. KG, München
Die feine Linie / Drama / 350.000 € / FENTJE HANKE; TUNA KAPTAN / Wood Water Films GmbH, Mannheim
Die Heilung (AT) **/** Dokumentarfilm / 100.000 € / LILIAN ROSA, MARCUS RICHARDT / FAVO Filmproduktion GmbH, Hamburg
Die Heinzels – Neue Mützen, neue Mission / Animation / 600.000 € / JAN STRATHMANN; UTE VON MÜNCHOW-POHL / SERU Animation GmbH & Co. KG, Ludwigsburg
Die Nacht, die Lichter (AT) **/** Liebesfilm / 200.000 € / ABINI GOLD / Kojoten Filmproduktion GmbH, Stuttgart

Produktionsgefördert: Dreharbeiten zu »Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft«

Die Spaltung der Welt / Dokudrama / 195.000 € / JAN PETER, JASMIN WIND; OLGA CHAJDAS / LOOKS Film & TV Produktionen GmbH, Leipzig
Die stillen Trabanten / Drama / 350.000 € / CLEMENS MEYER, THOMAS STUBER; THOMAS STUBER / Sommerhaus Filmproduktion GmbH, Ludwigsburg
Der letzte Sänger der Wale / Kinderanimationsfilm / 200.000 € / REZA MEMARI / Telescope Animation GmbH, Berlin
Elaha / Drama / 250.000 € / MILENA ABOYAN, KONSTANTIN HATZ; MILENA ABOYAN / Essence Film GmbH, Ludwigsburg
Frieda – Kalter Krieg / Drama / 600.000 € / FELIX HASSENFRATZ / kurhaus production GmbH, Baden-Baden
Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft / Kinderanimationsserie / 400.000 € / BEATE VÖLCKER; RALF KUKULA, MATTHIAS BRUHN, THOMAS MEYER-HERMANN / Studio FILM BILDER GmbH, Stuttgart
Girl Dog Cancer Space (AT) **/** 100.000 € / KIANA NAGHSHINEH / Studio Seufz Pyta, Michel, Hummel GbR, Stuttgart
Grow Up! / Tragikomödie / 600.000 € / CARSTEN VAUTH, FLORIAN BORNSTÄDT; CARSTEN VAUTH / East End Film GmbH, Stuttgart
Herrgottscheißerchen / Komödie / 550.000 € / ALISON KUHN / Niama-Film GmbH, Stuttgart
If I burn you burn with us / Dokumentarfilm / 31.000 € / JASMIN ASTAKI-BARDEH, ADRIAN HUBER, LOIS SIT; JASMIN ASTAKI-BARDEH, ADRIAN HUBER / Zündholz Film GbR, Ludwigsburg
Im Rosengarten / Drama / 400.000 € / LEIS BAGDACH / INDI Film GmbH, Stuttgart

Iron Box / Literaturverfilmung / 150.000 € / JULIA VON HEINZ, JOHN QUESTER / Seven Elephants GmbH, Berlin
John Cranko (AT) **/** Biopic / 650.000 € / JOACHIM LANG / Zeitsprung Pictures GmbH, Köln
Jonja / Coming-of-Age / 515.000 € / ANIKA MÄTZKE / kurhaus production Film & Medien GmbH, Baden-Baden
Juul (AT) **/** Animationfeature / 400.000 € / AN DE GRUYTER; TOM VAN GESTEL / M.A.R.K.13-Com GmbH & Co. Kg, Stuttgart
Karigula – Monster der Liebe / Liebesfilm / 515.000 € / CARSTEN UNGER / Zum Goldenen Lamm Filmproduktion GmbH & Co. KG, Ludwigsburg
Kinder der Flucht / Dokumentarfilm / 37.500 € / MARIANNE HARR, JAN N. LORENZEN / Hoferichter & Jacobs GmbH, Leipzig
Laura Dekker / Drama / 450.000 € / FLORIAN COSSEN, ELENA VON SAUCKEN / Sommerhaus Filmproduktion GmbH, Ludwigsburg
Let's Swing – Jazz made in Germany / Dokumentarfilm / 129.871 € / REINHARD KUNGEL / RK-Film Filmproduktion, Hohenschäftlarn
Mein KZ Garten / Dokumentarfilm / 100.000 € / AVNER FAINGULERNT, DANAE ELON; AVNER FAINGULERNT / Neue Celluloid Fabrik, Leipzig
Mein Traum, meine Geschichte / Doku-Serie / NORA LÄMMERMANN, SIMONE HÖFT; MARCO GADGE / LOOKS Film & TV Produktionen GmbH, Leipzig
Missing Link / Coming-of-Age / 400.000 € / MICHAEL BAUMANN, SABINE WESTERMAIER; MICHAEL BAUMANN / Indi Film GmbH, Stuttgart

Postproduktionsgefördert: Premierengespräch zu »Ein Hauch Leben« mit den Regisseuren DANIELE COLUCCINI und MATTEO BOTRUGNO Premiere auf dem Filmfest München

Misty – Erroll Garner and his American Journey / Dokumentarfilm / 150.000 € / GEORGES GACHOT, PAOLO POLINI; GEORGES GACHOT / Achtung Panda! SUR GmbH, Offenburg/Berlin
Mittagsstunde / Drama / 50.000 € / CATHARINA JUNK; LARS JESSEN / Florida Film GmbH, Berlin
Monster im Kopf / Drama / 300.000 € / CHRISTINA EBELT / 2Pilots Filmproduction GmbH, Köln
Monstrous Mia / Animation / 350.000 € / JASMINA KALLAY, SONJA MATTHES, KATHARINA RESCHKE, TOM MARTIN; VERENA FELS / Peng! Boom! Tschak! – Films GmbH & Co.KG, Stuttgart
Mouse Mansion/Mäusehaus / Animationsserie / 500.000 € / MYLES MCLEOD; NN / M.A.R.K.13-COM GmbH & Co. KG, Stuttgart
Picknick in Moria (AT) **/** Dokumentarfilm / 25.000 € / LINA LUZYTE / Schneegans Productions GbR, Stuttgart
Rabbit Academy – Die Serie zur Häschenschule / Animationsserie / 400.000 € / ARMIN PREDIGER; JOSSELIN RONSE / SERU Animation GmbH & Co. KG, Ludwigsburg

Produktionsgefördert: Dreharbeiten zu »The Dive« mit LOUISA KRAUSE (links), Regisseur MAXIMILIAN ERLENWEIN und SOPHIE LOWE

© augenschein Filmproduktion Georges Pauly

Rheingold / Gangster-Drama / 400.000 € / FATIH AKIN / bombero internationalGmbH & Co. KG, Hamburg
Russisch Roulette / Dokumentarfilm / 61.150 € / HARTMUT KASPER, ANDRÉ SCHÄFER; ANDRÉ SCHÄFER / Florianfilm GmbH, Köln
Salty Tea / Dokumentarfilm / 34.744 € / SVETLANA RODINA, LAURENT STOOP / EIKON Media GmbH, Stuttgart
Schlachtfest / Dokumentarfilm / 110.000 € / DAVID SPAETH / EIKON Media GmbH, Stuttgart
Ship of Fools / Animations-Doku / 89.355 € / ALIA HAJU, LEA NAJJAR / Paradoks Filmproduktion – Manuel Rees & Frank Carsten Walter GbR, Ludwigsburg
Sommer auf 3 Rädern / Roadmovie / 515.000 € / MARC SCHLEGEL, ROLAND HABLESREITER; MARC SCHLEGEL / Giganten Film Produktions GmbH, Ludwigsburg
The Dive / Thriller / 350.000 € / MAXIMILIAN ERLENWEIN / augenschein Filmproduktion GmbH, Köln
The Last Voyage of the Demeter / Horror / 700.000 € / ZAK OLKEWICZ, BRAGI SCHUT JR., STEFAN RUZOWITZKY; ANDRÉ ØVREDA / Neunundvierzigste Babelsberg Film GmbH, Potsdam
The Very Hairy Alphabet / Animationsserie / 200.000 € / ELIZA PLOCIENIAK-ALVAREZ, DOMINIK GRITTNER; ELIZA PLOCIENIAK-ALVAREZ / Eagle Eye Filmproduktion UG, Ludwigsburg
VENA / Drama / 200.000 € / CHIARA FLEISCHHACKER / Neue Bioskop Film, Mannheim
Wegen Hegel (AT) **/** Kurzfilm, Drama / 66.740 € / POPO FAN / 70 Steps Baker, Tenné GbR, Stuttgart
Why We Play / Dokumentarfilm / 150.000 € / THORSTEN SCHÜTTE / AMA FILM GmbH, Stuttgart

Postproduktions-förderung

Titel / Genre / Summe / BUCH; REGIE / Antragsteller*in

5 Seasons – Eine Reise / Drama / 25.000 € / KATJA SALLAY / Pinto Pictures Marie-Therese Ószegi und Katja Ószegi GbR, Mannheim
666 KM / Kurzfilm, Coming-of-Age / 10.000 € / LUCCA JOEL DONALIES / Brach Studio – Hamen Wagner, Gramm, Donalies GbR, Esslingen
Ein Hauch Leben / Dokumentarfilm / 5.000 € / DANIELE COLUCCINI, MATTEO BOTRUGNO / Tama Filmproduktion Flavia Oertwig, Stuttgart
Leonie und der Weg nach oben / Dokumentarfilm / 20.000 € / SIGRID KLAUSMANN-SITTLER / Schneegans Productions GbR
Mentawai – Seelen des Waldes / Dokumentarfilm / 4.500 € / JOO PETER / Joo Peter Studio
Wood and Water / Szenischer Dokumentarfilm / 18.323 € / JONAS BAK / AMA Film GmbH, Stuttgart

Förderung Junger Dokumentarfilm

Titel / Summe / AUTOR*IN / Antragsteller*in

Der Rattenfänger / 86.999 € / BENJAMIN ROST, EREC BREHMER / MSZ Production & Consulting, Ludwigsburg
Die Verurteilten von Moria / 56.242 € / JENNIFER MALLMANN / FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg GmbH & Co. KG, Ludwigsburg
Nature Speaks / 56.242 € / FELIX GOLENKO / MSZ – Production & Consulting, Ludwigsburg
Niemandsland (AT) **/** 56.242 € / ESRA LASKE / Third Picture, Stuttgart
Von Mauern und Freiheit / 56.242 € / KATHLEEN WITT / Third Picture GbR, Stuttgart
Wer ist das Volk? / 56.242 € / JANNIKA QUAAS / EIKON Media GmbH, Stuttgart
Wer, wenn nicht wir?! / 72.000 € / JULIANE TUTEIN / Corso Film- und Fernsehproduktion Roelly Uludag Winker GbR, Stuttgart
Wo ist mein Safe Space? / 56.242 € / EMILIA WIEDING / DOMAR Film GmbH, Esslingen

Verleihförderungen

Titel / Genre; Kinostart / Summe / REGIE / Antragsteller*in

Alle wollen geliebt werden / Drama, Komödie; 27.10.2022 / 30.000 € / KATHARINA WOLL / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart
Birta / Kinderfilm; 15.09.2022 / 22.000 € / BRAGI THOR HINRIKSSON / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart
Bis wir tot sind oder frei / Drama; 31.03.2022 / 50.000 € / OLIVER RIHS / Port au Prince Pictures GmbH, Berlin
Borga / Drama; 28.10.2021 / 40.000 € / YORK-FABIAN RAABE / Across Nations Filmverleih UG, Stuttgart
Busters Welt / Kinderfilm; 04.08.2022 / 41.925 € / MARTIN MIEHE-RENARD / Kinostar Filmverleih GmbH, Stuttgart
Dear Future Children / Dokumentarfilm; 14.10.2021 / 30.000 € / FRANZ BÖHM / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart
Der Mann, der die Welt aß / Drama; 30.01.2022 / 10.000 € / JOHANNES SUHM / barrierifilm Johannes Suhm, Durbach/Berlin
Die Grube / Drama; 15.09.2021 / 20.000 € / DACE PUCE / Arsenal Filmverleih GmbH, Tübingen
Die Saat / Drama; 28.04.2022 / 8.000 € / MIA MAARIEL MEYER / Missing Films GbR, Berlin
Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen / Drama; 22.07.2021 / 18.000 € / NADINE HEINZE, MARC DIETSCHREIT / Filmwelt Verleihagentur GmbH, Berlin
Die Zeit, die wir teilen / Drama; 31.08.2022 / 30.000 € / LAURENT LARIVIÈRE / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart
Égalité / Drama; 11.11.2021 / 12.000 € / KIDA KHODR RAMADAN / Alpha Centauri Studios GmbH, Fellbach
Eine Nacht in Helsinki / Drama; 20.01.2021 / 20.000 € / MIKA KAURISMÄKI / Arsenal Filmverleih, Tübingen
Eva und Adam / Kinderfilm; 19.01.2023 / 20.000 € / CAROLINE COWAN / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart
GlassBoy / Kinderfilm; 28.10.2021 / 14.845 € / SAMUELE ROSSI / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart
Horizont / Drama; 07.07.2022 / 25.000 € / ÉMILIE CARPENTIER / Arsenal Filmverleih GmbH, Tübingen
In einem Land, das es nicht mehr gibt / Drama; 06.10.2022 / 40.000 € / AELRUN GOETTE / Tobis Film GmbH, Berlin
Io Sto Bene / Drama; 13.10.2022 / 14.287 € / DONATO ROTUNNO / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart
Kultourhelden / Dokumentarfilm; 05.08.2021 / 2.500 € / WOLFRAM HANNEMANN / Laser Hotline Wolfram Hannemann, Korntal-Münchingen
Mein Freund der Pirat / Kinderfilm; 19.05.2022 / 20.000 € / PIM VAN HOEVE / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart
Mitra / Drama; 18.11.2021 / 25.000 € / KAWEH MODIRI / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart
Nachtwald / Abenteuerfilm; 09.06.2022 / 40.000 € / ANDRÉ HÖRMANN, KATRIN MILHAHN / Farbfilm Verleih GmbH, Berlin
Robin Bank / Dokumentarfilm; 19.05.2022 / 15.000 € / ANNA GIRALT GRIS / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart
Sharaf / Drama; 27.10.2022 / 10.000 € / SAMIR NASR / Barnsteiner Film, Ascheffel
Stille Post / Drama; 27.10.2022 / 30.000 € / FLORIAN HOFFMANN / Across Nations Filmverleih UG, Stuttgart
The Odd-Job Men / Komödie; 24.03.2022 / 28.000 € / NEUS BALLÙS / Arsenal Filmverleih GmbH, Tübingen
W. – Was von der Lüge bleibt / Dokumentarfilm; 30.09.2021 / 13.455 € / ROLANDO COLLA / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart
Wann kommst du meine Wunden küssen? / Drama; 05.01.2023 / 10.000 € / HANNA DOOSE / MFA+ Filmdistribution e. K., Regensburg
Zusammen / Dokumentarfilm; 02.11.2022 / 9.750 € / ANDREAS STIGLMAYR / Latteyer Film Produktion & Verleih, Heidelberg

Incentive Funding

Darüber hinaus haben zwei Produktionsunternehmen aus Stuttgart und eines aus Ludwigsburg im Jahre 2021 ein sogenanntes Incentive Funding erhalten:

- **East End Film GmbH** wurden für insgesamt sechs Projekte in der Produktionsvorbereitung 149.404 € zugesprochen
- **MONTAVIA Filmproduktion GmbH** in Ludwigsburg erhielt 149.169 € für insgesamt sechs Projekte in der Stoffentwicklung und Produktionsvorbereitung und
- **Niama Film GmbH** erhielt 150.000 € für insgesamt fünf Projekte in der Stoffentwicklung und Produktionsvorbereitung.

Line Producer Förderung

Titel / Genre / Summe / BUCH; REGIE / Antragsteller*in / VFX

Eine Line Producer Förderung für die Produktion von fiktionalen und dokumentarischen Filmen und Serien, die vollständig oder überwiegend animiert werden oder in großem Maße virtuelle Dreharbeiten bzw. visuelle Effekte aufweisen, erhielten:
Andor / Science-Fiction-Serie für VoD / 228.595 € / GEORGE LUCAS, TONY GILROY, STEPHEN SCHIFF; BEN CARON, SUSANNA WHITE, TOBY HAYNES / Antragsteller*in und VFX: Scanline VFX GmbH, Kornwestheim
Foundation / Science-Fiction-Serie für VoD / 219.670 € / ISAAC ASIMOV, LAUREN BELLO, MARCUS GARDLEY, LEIGH DANA JACKSON u. a.; JENNIFER PHANG, RUPERT SANDERS / Antragsteller*in und VFX: Mackevision (jetzt: Accenture Song VFX), Stuttgart
Klammer / Drama für TV und VoD / 81.399 € / ELISABETH und ANDREAS SCHMIED; ANDREAS SCHMIED / Antragsteller*in: vienna FX – postproduction Christian Vollenhofer-Rohlfing, Wien; VFX: Pixomondo, Stuttgart
Lisey's Story / Drama-, Thrillerserie für VoD / 106.201 € / STEPHEN KING; PABLO LARRAIN / Antragsteller*in und VFX: rise fx GmbH, Stuttgart
Lost in Space 3 / Fantasyserie für VoD / 625.474 € / NEIL MARSHALL, JON EAST, ALICE TROUGHTON, DEBORA CHOW, VINCENZO NATALI, STEVE SURJIK, ALEX GRAVES / Antragsteller*in und VFX: Mackevision (jetzt: Accenture Song VFX), Stuttgart
The Nevers / Science-Fiction-Fantasy-Serie für TV und VoD / 275.267 € / JOSS WHEDON, LAURIE PENNY; JOSS WHEDON / Antragsteller*in: Roundabout Productions Limited, London; VFX: Mackevision (jetzt: Accenture Song VFX), Stuttgart

Verleihgefördert: »Io sto Bene« von DONATO ROTUNNO

© MaxMa Film

FILMREGIONAL

NEUE WEBSITE FÜR LOCATION- UND PRODUCTIONGUIDE in Baden-Württemberg

FILMREGIONAL **Eine von der MFG und allen acht Film Commissions aus Baden-Württemberg konzipierte Website zum Recherchieren von Locations und Dienstleistungen für Dreharbeiten in Baden-Württemberg ist online – unter der URL www.film-bw.de.**

Wir möchten alle Anbieter*innen von Locations und Branchenvertreter*innen der diversen Gewerke ermuntern, sich noch auf der Website anzumelden und ihre Serviceleistungen einzutragen. Bitte nutzen Sie die Chance, ihre handwerklichen oder technischen Dienstleistungen sowie ihre Locations über unsere neue Website in der Film- und Fernsehbranche bekannter zu machen! Bereits jetzt bietet die neue Website einen beeindruckenden Pool an Location- und Serviceinformationen und ist daher auch ein attraktives Schaufenster der Produktionslandschaft, die Baden-Württemberg zu bieten hat.

© Film Commission-Baden-Baden/Karlsruhe

FILM COMMISSION Baden-Baden/Karlsruhe

Die Film Commission Baden-Baden präsentierte im Rahmen ihres Branchenstammtisches den preisgekrönten Dokumentarfilm »Dear Future Children« von FRANZ BÖHM

DREHARBEITEN IN DER REGION

Zahlreiche Film- und Fernsehteams waren in den vergangenen Monaten in der Region unterwegs:
Im Oktober und November 2021 drehte die Baden-Badener Produktionsfirma kurhaus production in Karlsruhe und Umgebung den MFG-geförderten Kinospielfilm »Mein Vogel«. Im Dezember fanden Dreharbeiten zu dem Thriller »Roxy« mit DEVID STRIESOW, produziert von East End Film und ebenfalls gefördert von der MFG, u. a. im Vierordtbad in Karlsruhe und an weiteren Drehorten in der Region statt (siehe S. 12–14).

Im Frühjahr 2022 war dann der Schwarzwald als Drehort gefragt: Rund um Freudenstadt schlug das Team von Studio Zentral/Network Movie GmbH sein Lager für mehr als zwei Monate auf und drehte für den ZDF-Schwarzwaldkrimi »Schneekind«.
Für einige Szenen der Kinderserie »Mein Traum, meine Geschichte«, die der SWR gemeinsam mit der Produktionsfirma LOOKSfilm produziert hat, boten u. a. das Schloss Favorite in Rastatt, die historischen Gassen in Gernsbach und ein ursprünglicher See bei Baden-Baden im Juni 2022 die richtigen Kulissen.
Auch die Dreharbeiten zum »Tatort Schwarzwald«, »Tatort Ludwigshafen« und »Tatort Stuttgart« finden regelmäßig rund um Baden-Baden und Karlsruhe statt, wobei die Filmcommission Baden-Baden/Karlsruhe immer wieder bei der Drehortsuche behilflich sein kann.

TREFFEN DER FILMSCHAFFENDEN IN DER REGION / NÄCHSTER TERMIN: 21. NOVEMBER

In traumhafter Kulisse gab es Anfang August wieder einen Filmstammtisch. Gemeinsam mit dem Filmverband Südwest hatte die Film Commission in das Mondkino im Baden-Badener Rosenneuheitengarten eingeladen, um den berührenden Dokumentarfilm »Dear Future Children« des jungen Filmemachers FRANZ BÖHM zu erleben (siehe S. 20f.). Der MFG-geförderte Film hat bereits zahlreiche Preise gewonnen, u. a. den Publikums- und den Hauptpreis des Deutschen Dokumentarfilmpreises. Der Regisseur FRANZ BÖHM und der Produzent JOHANNES SCHUBERT waren vor Ort, berichteten über die Entstehung des Films und durften nach dem Film aufgrund des großen Interesses noch viele Fragen beantworten.

Kontakt Region Baden-Baden/Karlsruhe:
SIMONE SCHMIDT / T. 07221 275-278 / film@baden-baden.com / film.baden-baden.com

FILM COMMISSION Nordbaden

Ein voller »Kinosaal« – 4. Kinokult Open Air in Mannheim

KINOKULT OPEN AIR IN MANNHEIM

Bis zum 23. September fand unter dem Motto ›Zwischen*Welten‹ die 4. Kinokult Open Air statt. Vier Wochen lang wurden Filme mit direktem Bezug zur Stadt gezeigt. Zum Auftakt gab es den Klassiker »I Was a Female Warbride« von 1949 mit CARY GRANT und ANN SHERIDAN, der in Mannheim, Heidelberg und im Neckartal gedreht wurde.

DREHARBEITEN IN DER REGION

Im Juni drehte die 2Pilots Filmproduction »Monster im Kopf« in Mannheim. Der Film von CHRISTINA EBELT erzählt die Geschichte einer Gewalttäterin, die als werdende Mutter im Gefängnis dafür kämpft, dass ihr Kind nach der Geburt bei ihr bleiben kann. Die Kooperationspartner von 2Pilots sind ZDF/arte.

BRANCHENTREFFEN MIT IMPULSEN ZU GREEN SHOOTING

Nach drei Jahren Pause veranstaltete die Film Commission Nordbaden wieder ein Branchentreffen. Hier lieferte MICHAEL BECKER vom SWR neue Impulse zum Thema Green Shooting, die MFG stand Rede und Antwort und THILO STRACK stellte den LED Cave vor. Der LED Cave in Mannheim ist der erste Standort von inzwischen vier in Deutschland und bietet neueste Möglichkeiten für virtuelle Produktionen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Das Bildungszentrum Bürgermedien der Medienanstalt RP organisierte mit der Film Commission Nordbaden das Film-Camp Südwest für Nachwuchsfilmemacher*innen. In einem mehrwöchigen Camp durchliefen die Kreativen eine komplette Musikdoku-Produktion unter Anleitung erfahrener Coaches. Die Produktion über den Mannheimer Trommelpalast ist derzeit in der Postproduktion.

SONG WRITING WEEK IM NOVEMBER

Die Popakademie Baden-Württemberg veranstaltet eine International Song Writing Week für Filmmusik in Kooperation mit der Film Commission. Es werden Filmprojekte gesucht, die an einer Kooperation interessiert sind. Interessierte melden sich bitte bei MICHAEL ACKERMANN von der Film Commission.

Kontakt Region Nordbaden:
MICHAEL ACKERMANN / T. 0621 15028139 / ackermann@filmcommission-nordbaden.de / filmcommission-nordbaden.de

FILM COMMISSION Bodensee

VOM BODENSEE NACH HOLLYWOOD

Eine der zentralen Aufgaben der Film Commission Bodensee ist es, den Austausch der Mitglieder sowie Kooperationen untereinander zu fördern. Zu diesem Zweck veranstaltet sie Stammtische zu unterschiedlichen Themenbereichen. Im Mai konnten die Mitglieder des Netzwerks mit MARIA BRENDLE ein echtes Highlight erlebt. Sie brachte für einen Abend die Oscars® an den Bodensee: Die 38-jährige Regisseurin aus Mühlhausen war 2021 mit ihrem Kurzfilm »Ala Kachuu – Take and Run« in der Kategorie ›Bester Kurzfilm‹ für einen Academy Award nominiert. Charmant erzählte sie, wie es war, auf dem Roten Teppich in LA zu stehen, welche Filmstars sie persönlich treffen konnte und wie sie die mittlerweile schon legendäre Ohrfeige von WILL SMITH verfolgte.

Das Netzwerk erhielt wertvolle Einblicke in ihre Arbeit – von der Filmentstehung bis zur Oscar®-Nominierung.

Kontakt Region Bodensee: CHRISTINA WECHSEL
T. 07531 800-1144 / christina.wechsel@b-sm.com
https://www.standort-guide-bodensee.com/de/filmcommission-bodensee.html

MARIA BRENDLE auf dem Roten Teppich in LA während der Oscar®-Verleihungen 2021

FILM COMMISSION Region Ulm

DREHARBEITEN INTERNATIONALER FILMTEAMS

Sie kamen aus Portugal, Rumänien und Georgien. Der Wunsch, an der Donau zu drehen, und die guten Bedingungen brachten sie nach Ulm. Das Team aus Lissabon besuchte im Dezember 2021 für den paneuropäischen Dokumentarfilm »Guitar-Barell-Project« einen Gitarrenbauer, der für den Instrumentenbau alte Weinfässer aus Portugal verwendet.

Der Zwiespalt einer rumänischen Frau ist Thema der rumänisch-deutschen Kinoproduktion »Clara« von SABIN DOROHOI. Die Protagonistin betreut in Ulm eine Grundschülerin und muss ihren eigenen Sohn zuhause donauabwärts vom Großvater aufziehen lassen.

Eine Schlüsselszene der Saga über eine tragische Dreiecksgeschichte führte die georgische Regielegende MERHAB KOKOCHASHVILI nach Ulm. Am Ende ihres Lebens treffen sich die zwei Antagonisten, Konkurrenten um die Liebe derselben Frau, in einem Innenstadtcafé, in dessen Glasfront sich Ulmer Fassaden spiegeln.

... UND VON EINEM FILMTEAM AUS BAYERN

Auch die Regisseurin MICHAELA KEZELE wählte Ulm als Drehort. Für den ARD-Fernsehfilm »Und Ihr schaut zu« der Hager Moss Film München ließ sie eine Ulmer Kreuzung für die zentrale Unfallszene absperren. Das Ulmer Fischerviertel diente ebenfalls als Drehort. Erstausstrahlung: 9. November 2022.

NETZWERKTREFFEN: EIN ANGEBOT FÜR FILMSCHAFFENDE

Intendant*innen von Filmfestspielen und Theatern, Schauspieler*innen, Autor*innen, Fachleute für Maske, Requisite, Kamera, Schnitt, Ton und Kostüm, Choreographie und Komposition kommen regelmäßig zu Netzwerktreffen zusammen: Informationsbörsen für anstehende Projekte, temporär zugängliche Drehorte und Möglichkeiten, die eigenen Produktionen zu zeigen. Am 21. Juli etwa organisierte die Film Commission Ulm mit dem Openair Kino ›Donau Film und Sterne‹ einen gut besuchten Abend mit 17 Filmproduktionen aus der Region. Eine Wiederauflage ist für 2023 geplant.

INTERNATIONALS FRAUENFILMFESTIVAL

Schon zum fünften Mal fand im August das jährliche dreitägige Internationale Frauenfilmfestival Sisters Wild Cinema statt. Zum Konzept gehört das Screening der Kurzfilme auf wechselnden Leinwänden im öffentlichen Raum. Das Organisationsteam um ANNA MÖNNICH wird von der Film Commission unterstützt.

Kontakt Region Ulm:
SYBILLE GÄNßLEN / T. 0731 14419235 / gaensslen@film-commission-ulm.de / film-commission-ulm.de

FILM COMMISSIONS Region Stuttgart

HFM × ARTHAUS ARCHITEKTUR | FILM | DIALOG

Eine neue Filmreihe des Hauses für Film- und Medien in Kooperation mit dem Arthaus Filmtheater Stuttgart: Elf Filme und Gäste erwarten die Kinobesucher*innen jeweils am 2. Mittwoch des Monats seit September bis 12. Juli 2023 im Atelier am Bollwerk. Präsentiert werden Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme aus den Jahren 1924 bis 2019 zum Thema Architektur. Zu jeder Veranstaltung sind Filmschaffende und/oder Expert*innen aus den Bereichen Architektur, Geschichte, Politik, Stadtplanung u. a. zu einem bereichernden und anregenden Austausch mit dem Publikum eingeladen.
Der Auftakt der Reihe wurde im September mit »Metropolis« (D 1927) mit Livemusik von Pianist UWE OBERG gefeiert. Im Oktober folgte »Kathedralen der Kultur« von WIM WENDERS, ROBERT REDFORD, MICHAEL MADSEN, MICHAEL GLAWOGGER, MARGRETH OLIN und KARIM AÏNOUZ.
Im November wird »Die Stadt ohne Juden« von HANS KARL BRESLAUER aus dem Jahr 1924 gezeigt. Der Film gilt als erstes filmkünstlerisches Statement gegen den Antisemitismus. Als Gast wird u. a. Dr. Michael Blume erwartet, der Antisemitismusbeauftragte der Landesregierung.

Alle Termine und Informationen zu den Filmen unter www.hfm-stuttgart.de

Kontakt Region Stuttgart: JENS GUTFLEISCH / T. 0711 22835-720 / film@region-stuttgart.de / film.region-stuttgart.de / www.instagram.com / filmcommissionregionstuttgart/

TV-SERIE »DIE BESTATTERIN« IN DER REGION GEDREHT

Die Bestatterin ist nach zwei Jahren wieder im Lande: Im September wurde der dritte Teil der gleichnamigen TV-Reihe in der Region Stuttgart gedreht. Alle Motive der erfolgreichen Krimi-Komödie rund um Physiotherapeutin Lisa Taubenbaum, die im elterlichen Bestattungsinstitut aushilft, wurden in und um Nürtingen, Neidlingen und Kirchheim/Teck gefunden. Auch in Plochingen und Sindelfingen spielen einzelne Szenen. Alle Gemeinden unterstützen die Produktion tatkräftig und freuten sich, das Filmteam begrüßen zu dürfen. Produziert wird »Die Bestatterin« von ULI ASELMANN und SOPHIA ALDENHOVEN (die film gmbh) in Kooperation mit dem SWR und der ARD/Degeto. Der zweite Teil der mit schwarzem Humor und Lokalkolorit – inklusive Dialekt – gespickten Serie mit dem Titel »Die Bestatterin – Die unbekannte Tote« ist bis zum 8. November in der 3sat-Mediathek abrufbar.

28' FILM' 2022
BADEN' SCHAU WÜRTTEMBERG

Filmschau Baden-Württemberg
Baden-Württembergischer Filmpreis

Veranstaltet vom Filmbüro Baden-Württemberg

7. bis 11. Dezember 2022
Stuttgart, Innenstadt Kinos

Spielfilme
Kurzfilme
Animationsfilme
Dokumentarfilme
Baden-Württembergischer Ehrenfilmpreis
Jugendfilmpreis Baden-Württemberg
Berufsinfotag Film & Medien
Workshops
setUP media

Newsletter jetzt auf **www.filmschaubw.de** abonnieren!

www.filmschaubw.de
www.jugendfilmpreis.de

NEU.
BEWEGEND.
BUNT.
100% BW.

FILM.MFG.DE